

## Geschäftsbericht 2012

... weiter auf Wachstumskurs



## MISSION STATEMENT

**Die Berliner MPH Mittelständische Pharma Holding AG konzentriert sich strategisch auf die Wachstumsbereiche Pharma und Healthcare.**

Im Pharmabereich leistet die Unternehmensgruppe mit Medikamenten auf Basis von patentfreien und patentgeschützten Wirkstoffen für Therapien chronischer Erkrankungen einen Beitrag zu Kostensenkungen im Gesundheitswesen.

Durch die zunehmende Lebenserwartung der Bevölkerung steigt der Bedarf an preiswerten Medikamenten, die in höchster Qualität geliefert werden und jederzeit dem Anspruch an eine zuverlässige und umfassende medizinische Versorgung gerecht werden.

Der unaufhaltsam steigende medizinische Fortschritt führt zur Marktreife neuer innovativer Medikamente, die in Folge des Patentschutzes hochpreisig vermarktet werden.

Wir haben uns zum Ziel gesetzt, diese Entwicklung mitzugestalten. Denn Medikamente dürfen nicht zum Luxus werden. Mit unserem Engagement tragen wir dazu bei, dass auch in Zukunft Arzneimittel für jeden bezahlbar bleiben.

Durch den Import innovativer, patentgeschützter Medikamente leisten wir einen marktwirtschaftlichen Beitrag zur Kostensenkung. Denn Importarzneimittel bilden die einzige preisliche Konkurrenz zu patentgeschützten Präparaten der Originalhersteller.





Mit unserem Angebot an Generikaprodukten liefern wir zudem kostengünstige Medikamente für den Bereich der aus dem Patentschutz ausgelaufenen Substanzen.

Durch den langfristigen gesellschaftlichen Trend wächst der Pharma- und Gesundheitsmarkt in den kommenden Jahren. Das eröffnet Wachstumsmöglichkeiten für unser Geschäft. Darüber hinaus bieten die Optimierung der gesamten Wertschöpfungskette und das stark wachsende Segment von Spezialmedikamenten weitere Wachstumschancen, die wir nutzen wollen.

Unser Wissen aus dem Pharmabereich nutzen wir für den Auf- und Ausbau des Healthcare-Bereiches.

Im Ausbau befindet sich das Geschäft der Herstellung patientenindividueller Medikationen und die medizinische Versorgung von Patienten.

Sehr hohe Qualität, Zuverlässigkeit und partnerschaftliches Verhalten unseren Kunden, Apothekern, Ärzten, Patienten und Kooperationspartnern gegenüber sind bei der Erreichung unserer Ziele zentrale Werte.

**Mit all unserem Wissen und unseren Stärken wollen wir auch in Zukunft einen Beitrag für eine bezahlbare Gesundheit leisten.**

## Zahlen der MPH-Gruppe im Überblick

(Konzernangaben nach IFRS):

Kennzahlen	Geschäftsjahr 2012 in Mio. EUR	Geschäftsjahr 2011 in Mio. EUR
Bilanzsumme	111,62	72,67
Eigenkapital	67,36	49,30
Umsatzerlöse	205,70	145,52
EBIT	21,88	10,64
Jahresüberschuss	18,40	8,64

	Geschäftsjahr 2012	
	Umsatzerlöse in TEUR	Jahresüber- schuss in TEUR
MPH-Konzern	205.708	18.402
davon Segment Pharma	186.821	7.631
davon Segment Healthcare	18.887	10.771

## Inhalt

▶ Brief an die Aktionäre	4
▶ Bericht des Aufsichtsrates	6
▶ Konzernlagebericht	9
<hr/>	
A. Wirtschaftsbericht	10
I. Wirtschaftliches Umfeld	10
II. Darstellung und Analyse des Geschäftsverlaufs und des Geschäftsergebnisses 2012	16
III. Lage des Unternehmens	17
IV. Nachtragsbericht	18
<hr/>	
B. Bericht über die zukünftige Entwicklung sowie Chancen und Risiken des Unternehmens	19
I. Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens	19
II. Risikobericht	19
III. Prognosebericht	21
<hr/>	
C. Bericht über Forschung und Entwicklung	22
<hr/>	
D. Bericht über Zweigniederlassungen	22
<hr/>	
E. Schlussklärung nach § 312 Ziffer 3 Absatz 3 AktG	22
<hr/>	
▶ Konzernabschluss	23
<hr/>	
▶ Konzernanhang	31
<hr/>	
▶ Weitere Informationen	55
<hr/>	



## **Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren,**

die MPH-Gruppe erweiterte im Jahr 2012 die Geschäftstätigkeit mit dem Segment Health-care.

Das Segment Pharma besteht aus dem Bestandsgeschäft der HAEMATO PHARM AG. Hier konnten wir auch im Jahr 2012 ein erfolgreiches Wachstum mit patentfreien und patentgeschützten Wirkstoffen in den Indikationsbereichen Onkologie, HIV, Rheuma, Neurologie und Herz-Kreislauf-Erkrankungen erzielen. Der gesamte Pharmamarkt in Deutschland ist im Jahr 2012 um 2 % auf 32,6 Mrd. € gewachsen. Die gesetzlichen Sparmaßnahmen haben auch in diesem Jahr unvermindert gegolten und die Marge der Pharmaunternehmen weiter unter Druck gesetzt. Trotz der hohen Reserven des Gesundheitsfonds von 27 Milliarden Euro hat das Bundesministerium für Gesundheit Anfang 2013 entschieden den Herstellerzwangs-rabatt und das Preismoratorium bis Ende 2013 fortzuführen.

Das neue Segment Healthcare umfasst im Jahr 2012 die in der Healthcare Services GmbH gebündelten Aktivitäten. In diesem Segment ist das Veterinär-Bestandsgeschäft der HAEMATO Vet GmbH sowie das neue Geschäft der Healthcare Solutions GmbH (Beratungsleistungen für Apotheken) und der Nutri Care GmbH (Beratungsleistungen für Themen der Ernährung) organisiert. Aus der Beteiligung an Windsor AG sind hier im Jahr 2012 ferner die Simgen GmbH (Generika und Auslandsgeschäft) und Pharmigon GmbH (Herstellung von patientenindividuellen Medikationen) enthalten.

Im Geschäftsjahr 2013 werden wir beide Segmente weiter entwickeln. Es ist beabsichtigt, das Segment Pharma vollständig in eine eigenständige Gesellschaft mit Notierung im Entry Standard der Frankfurter Börse einzubringen, bei der die MPH AG eine Beteiligungsquote von rund 70 % und der Free Float rund 30 % hält. Die neu geschaffene Struktur soll dazu genutzt werden, in Zukunft weiterhin stark zu wachsen und in ausländische Pharmamärkte vorzudringen.

Die Aktivitäten im Bereich Healthcare unterliegen nicht dem deutschen Herstellerzwangsra-  
batt und produzieren attraktive Margen. Im Jahr 2013 werden wir die medizinische Versor-  
gung als direktes Patientengeschäft zusätzlich etablieren.

Im ersten Halbjahr 2012 wurde mit einem Umsatz von 99,29 Mio. Euro ein Wachstum von  
+41,30 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum (mit 70,27 Mio. Euro) erzielt. Der Umsatz im  
zweiten Halbjahr 2012 betrug 106,42 Mio. Euro und lag damit 41,42 % über dem zweiten  
Halbjahr des Vorjahres (75,25 Mio. Euro).

Mit dem Gesamtumsatz von 205,71 Mio. Euro im Jahr 2012 wurde ein Wachstum von  
41,36 % gegenüber Vorjahr (145,52 Mio. Euro) erzielt.

Der Jahresüberschuss erreichte 18,40 Mio. Euro (Vorjahr: 8,64 Mio. Euro) und wurde gegen-  
über Vorjahr mehr als verdoppelt.

Wir danken unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für Ihr Engagement im Jahr 2012.  
Ihre Leistungen ermöglichen die stetige Weiterentwicklung der MPH-Gruppe. Wir danken  
dem Aufsichtsrat für eine konstruktive Zusammenarbeit im Jahr 2012.

Wir sind zuversichtlich für die weitere Entwicklung im Jahr 2013 und gehen davon aus, dass  
die Unternehmensgruppe erfolgreich Wachstum realisieren wird.



Patrick Brenske  
Vorstand



Dr. Christian Pahl  
Vorstand

## Bericht des Aufsichtsrates

### 1. Überwachung der Geschäftsführung und Zusammenarbeit mit dem Vorstand

Der Aufsichtsrat der MPH Mittelständische Pharma Holding AG nahm im Geschäftsjahr 2012 die ihm nach Gesetz und Satzung zukommenden Aufgaben mit großer Sorgfalt wahr. Die Geschäftsführung der Gesellschaft wurde vom Aufsichtsrat überwacht. Der Vorstand wurde bei seiner Tätigkeit vom Aufsichtsrat beraten. Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand in alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, unmittelbar und frühzeitig einbezogen. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat regelmäßig mündlich, telefonisch und schriftlich, zeitnah und umfassend, über den Geschäftsverlauf, die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft und des Konzerns, wesentliche Geschäftsvorfälle, die Unternehmensplanung inklusive Fragen der Geschäftspolitik und zum Risikomanagement, die Kosten- und Ertragsentwicklung, die Liquidität sowie die Investitionsmaßnahmen. Der Aufsichtsrat konnte sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugen. Themenbezogene Ausschüsse innerhalb des Aufsichtsrates wurden nicht gebildet.

### 2. Sitzungen, Beratungen und Beschlussfassungen

Der Aufsichtsrat hielt im Geschäftsjahr 2012 sechs ordentliche Sitzungen ab. Alle Sitzungen waren beschlussfähig.

Folgende Themen standen in den Sitzungen unter anderem im Mittelpunkt:

- die Durchführung einer Kapitalerhöhung
- die Lage des Unternehmens
- die strategische Entwicklung und deren operative Umsetzung
- die aktuelle Wettbewerbs-, Organisations- und Personalsituation
- die kurz- und mittelfristige Investitionsplanung
- der Geschäftsbericht sowie der Zwischenbericht des Konzerns vor deren jeweiliger Publikation

Zwischen dem Aufsichtsrat und dem Vorstand fanden weitere informelle Treffen bzw. Telefonkonferenzen statt und wurden zum Anlass genommen, um neue wesentliche geschäftspolitische Entwicklungen zu diskutieren.



### 3. Jahresabschluss

Der Aufsichtsrat überzeugte sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung. Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss, der Konzernabschluss sowie der Konzernlagebericht der MPH Mittelständische Pharma Holding AG für das Geschäftsjahr zum 31.12.2012 sind unter Einbeziehung der Buchführung von dem durch die Hauptversammlung zum Abschlussprüfer gewählten Wirtschaftsprüfer Harry Haseloff, Berlin, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Jahresabschluss, der Konzernabschluss, der Konzernlagebericht, der Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns und die Prüfungsberichte des Wirtschaftsprüfers wurden jedem Aufsichtsratsmitglied anlässlich der Bilanzsitzung am 23.04.2013 ausgehändigt. In der Bilanzsitzung am 23.04.2013 berichtete der Abschlussprüfer über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und stand für Fragen der Aufsichtsratsmitglieder zur Verfügung. Wir haben den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss unsererseits geprüft. Das Ergebnis der Prüfung des Abschlussprüfers haben wir zustimmend zur Kenntnis genommen und erheben nach unserer eigenen Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses und des Vorschlags für die Verwendung des Bilanzgewinns keine Einwendungen. Wir billigten auf der Aufsichtsratsitzung vom 23.04.2013 den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

### 4. Abhängigkeitsbericht

Die MPH Mittelständische Pharma Holding AG erstellte für ihr am 31.12.2012 beendetes Geschäftsjahr einen Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 AktG.

Der Abhängigkeitsbericht wurde von dem durch die Hauptversammlung zum Abschlussprüfer gewählten Wirtschaftsprüfer Harry Haseloff, Berlin, gemäß § 313 Abs. 1 AktG geprüft. Über das Ergebnis der Prüfung hat der Wirtschaftsprüfer Harry Haseloff, Berlin, einen gesonderten schriftlichen Bericht erstattet. Da Einwendungen gegen den Bericht des Vorstandes nicht zu erheben waren, wurde mit Datum 22.04.2013 gemäß § 313 Abs. 3 AktG der Bestätigungsvermerk erteilt.

In der Bilanzsitzung am 23.04.2013 berichtete der Abschlussprüfer über die Ergebnisse seiner Prüfung und bestätigte, dass die tatsächlichen Angaben des Abhängigkeitsberichtes richtig sind, bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder Nachteile ausgeglichen worden sind und bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.

Der Abhängigkeitsbericht wurde dem Aufsichtsrat gemäß § 314 AktG zur Prüfung vorgelegt. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 23.04.2013 den Abhängigkeitsbericht umfassend auf Vollständigkeit und Richtigkeit geprüft. Der Aufsichtsrat hat im Ergebnis festgestellt, dass Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen nicht zu erheben sind und den Abhängigkeitsbericht gebilligt.

## 5. Besetzung des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat setzte sich in der Zeit vom 01.01.2012 bis 31.12.2012 aus den Aufsichtsratsmitgliedern Andrea Grosse (Vorsitzende), Prof. Dr. Dr. Sabine Meck (stellv. Vorsitzende) und Dr. Marion Braun (Mitglied) zusammen.

## 6. Sonstiges

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeitern der MPH-Gruppe für die abermals hervorragenden Leistungen. Trotz eines weiterhin schwierigen regulatorischen Umfelds wurden gute Ergebnisse erzielt. Der Aufsichtsrat freut sich auf die Fortsetzung der angenehmen, konstruktiven und erfolgreichen Zusammenarbeit.

Berlin, den 23. April 2013



Andrea Grosse  
(Vorsitzende des Aufsichtsrates)

# Konzernlagebericht

<hr/>	
A. Wirtschaftsbericht	
<hr/>	
I. Wirtschaftliches Umfeld	10
1. Globales wirtschaftliches Umfeld	10
2. Wirtschaftliches Umfeld Deutschland	11
3. Globaler Pharmamarkt	12
4. Pharmamarkt Deutschland	13
5. EU-Importarzneimittel	14
6. Generikamarkt	15
II. Darstellung und Analyse des Geschäftsverlaufs und des Geschäftsergebnisses 2012	16
III. Lage des Unternehmens	17
IV. Nachtragsbericht	18
<hr/>	
B. Bericht über die zukünftige Entwicklung sowie Chancen und Risiken des Unternehmens	
<hr/>	
I. Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens	19
II. Risikobericht	19
1. Allgemeiner Risikobericht	19
2. Spezieller Risikobericht	20
III. Prognosebericht	21
<hr/>	
C. Bericht über Forschung und Entwicklung	22
<hr/>	
D. Bericht über Zweigniederlassungen	22
<hr/>	
E. Schlusserklärung nach § 312 Ziffer 3 Absatz 3 AktG	22
<hr/>	

# Konzernlagebericht

## A. Wirtschaftsbericht

### I. Wirtschaftliches Umfeld

#### 1. Globales wirtschaftliches Umfeld

Die Verschärfung der Schulden- und Finanzkrise und die weniger expansiv ausgerichtete Geld- und Fiskalpolitik führten im Verlauf des vergangenen Jahres zu einer weiteren Abschwächung des globalen Wachstums.<sup>1</sup> Das Institut für Weltwirtschaft (IfW) sieht den Tiefpunkt der weltwirtschaftlichen Schwächephase zur Jahreswende 2012/2013 als durchschritten. Unsicherheiten infolge der Staatsschuldenkrise im Euroraum und der finanzpolitischen Entwicklungen in den USA belasten jedoch weiterhin den Ausblick.<sup>2</sup>

Die Weltproduktion stieg 2012 um 3,2 %. 2011 betrug der Anstieg noch 3,8 %. Das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts fiel 2012 in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften sehr mäßig aus. Im

Euroraum ging die Wirtschaftsleistung sogar zurück. In den Entwicklungs- und Schwellenländern, deren Wirtschaft nach der Finanzkrise stark expandierte, ließ die konjunkturelle Dynamik zudem deutlich nach. Bemerkbar machte sich die Konjunkturschwäche besonders auch im Welthandel, der im Jahresverlauf 2012 nur noch mit einer Rate von 1 % expandierte.<sup>3</sup>

Die Weltproduktion dürfte, nach einem Anstieg von 3,2 % in 2012, in 2013 insgesamt mit einer Rate von 2,5 %<sup>4</sup> expandieren. Das Bruttoinlandsprodukt soll laut IfW 2014 mit 3,9 % etwas stärker zunehmen.<sup>5</sup>

## 2. Wirtschaftliches Umfeld Deutschland

Die Unsicherheit über die Wirtschaftspolitik zur Bewältigung der Krise im Euroraum und die ökonomische Entwicklung in den USA und China belasten nun auch die deutsche Wirtschaft.<sup>6</sup> Nach einem überraschend starken Wachstumsschub im ersten Quartal 2012 führten diese Aspekte im Verlauf des zweiten Quartals zu einer gestiegenen Unruhe an den Finanz- und Aktienmärkten.<sup>7</sup>

Die Situation an den Finanzmärkten hat sich mittlerweile entspannt<sup>8</sup> und die deutsche Wirtschaft ist 2012 insgesamt weiter gewachsen. Jedoch ging die Wachstumsdynamik zurück. Die Effekte des schwachen außenwirtschaftlichen Umfelds wirken nun auch spürbar negativ auf die deutsche Konjunktur.<sup>9</sup>

Im dritten Quartal 2012 legte die gesamtwirtschaftliche Produktion noch leicht zu. Entgegen der abgeschwächten Dynamik bei den Ausfuhren kamen Anregungen vom Außenhandel.<sup>10</sup> Preisbereinigt stieg das Bruttoinlandsprodukt 2012 deutlich weniger stark als in den beiden Vorjahren um 0,7 %.<sup>11</sup>

Im schwierigen internationalen Umfeld wirkt der deutsche Arbeitsmarkt weiterhin positiv. Zwar stagniert der Beschäftigungsaufschwung vorerst, seit dem Frühjahr 2012 nimmt die Arbeitslosigkeit sogar wieder leicht zu.<sup>12</sup>

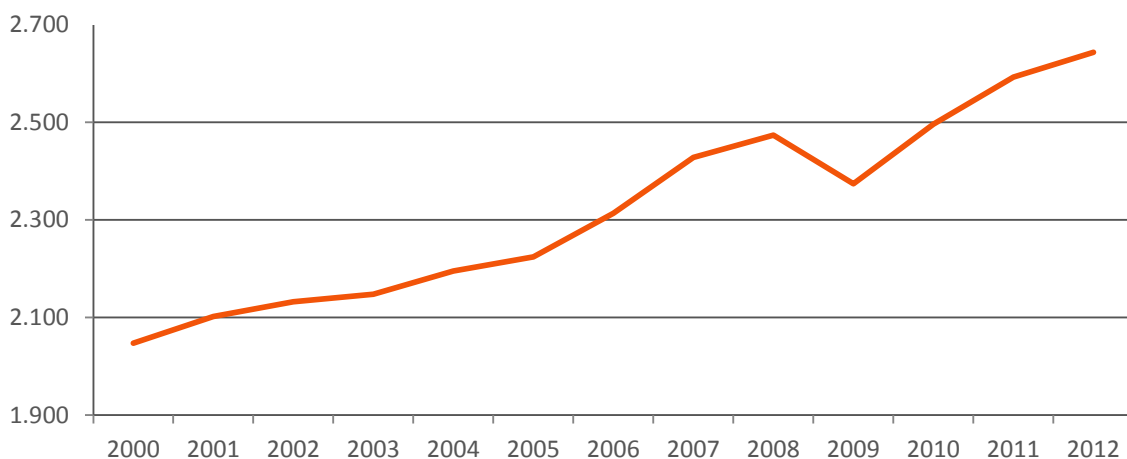
Der Anstieg der Erwerbstätigkeit hat laut Angaben des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie seit November 2012 wieder an Schwung gewonnen. Zudem deuten die Frühindikatoren nach wie vor auf eine stabile Entwicklung. 2012 belief sich die Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt auf 6,8 %. Das Bundesministerium rechnet für 2013 mit einer Quote von 6,7 % und für 2014 mit 6,4 %.<sup>13</sup> Im Zusammenhang mit der schwachen gesamtwirtschaftlichen Situation, wird der Arbeitsmarkt auch im kommenden Jahr ein stabilisierender Faktor für die deutsche Konjunktur bleiben.<sup>14</sup>

In ihrem Gutachten prognostiziert die Bundesregierung für 2013 ein durchschnittliches Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 0,4 %. Die wirtschaftliche Dynamik soll im Verlauf des Jahres wieder zunehmen.<sup>15</sup>

Mit ihrem pharmazeutischen Angebot von patentfreien und patentgeschützten Wirkstoffen ist die MPH-Gruppe in eher konjunkturunabhängigen Bereichen tätig und weniger von der globalen Wirtschaftsentwicklung als vielmehr von den regulatorischen Rahmenbedingungen abhängig.

### Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts in Deutschland

in Mrd. Euro



Quelle: Statistisches Bundesamt 2013.



### 3. Globaler Pharmamarkt

Mit einem jährlichen Wachstumspotenzial von 3,0 bis 6,0 % gilt der globale Pharmamarkt als weltweit stärkste und stabile Wachstumsbranche.<sup>16</sup> Der Bundesverband der Pharmazeutischen Industrie beziffert den weltweiten Umsatz mit Medikamenten für 2011\* auf insgesamt 684 Mrd. Euro. Dies entspricht einem Wachstum von 8,4 % gegenüber dem Vorjahr. 75 % des gesamten Umsatzes entfallen dabei auf Nordamerika, Europa und Japan. Mit 247,4 Mrd. Euro (+3,3 %) und einem Anteil des weltweiten Pharmamarkt Umsatzes von rund 36 %, ist Nordamerika wie auch in den Vorjahren der größte Markt. Deutschland liegt mit einem Umsatz von 32,25 Mrd. Euro nach Japan und China auf Platz vier. Wachstumstreiber des globalen Pharmamarktes sind weiterhin die Schwellenländer. Lateinamerika verzeichnet mit einer Umsatzsteigerung von 11,7 % auch in 2011 hohes Wachstum.<sup>17</sup>

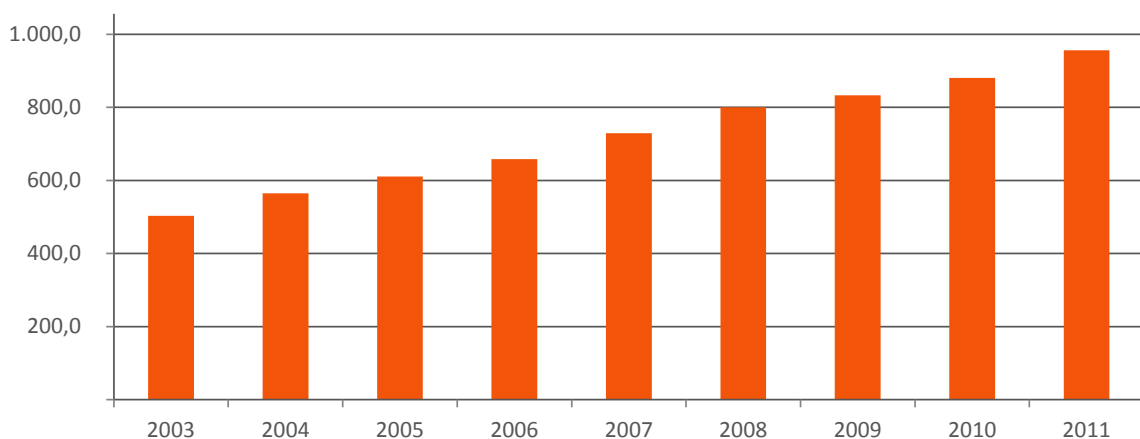
Im europäischen Pharmamarkt stieg der Umsatz 2011 um 6,5 % auf 189,3 Mrd. Euro. Innerhalb der EU-15 Staaten ist Deutschland der größte Markt vor Frankreich, Italien und Spanien. Der Umsatz der Bundesrepublik, ebenso wie Italien, Großbritannien, Belgien, Schweden und Österreich wuchs im Jahr 2011 mäßig um rund 2,0 % gegenüber 2010.<sup>18</sup>

Laut einem aktuellen Bericht von IMS Health sollen bis 2016 die weltweiten Ausgaben für Arzneimittel von 956 Mrd. \$ im Jahr 2011 auf 1,2 Billionen \$ steigen.<sup>19</sup> Mengensteigerungen in den so genannten „Pharmerging Markets“, wie Brasilien, China, Russland oder die Türkei sowie steigende Ausgaben der Industrieländer treiben diese Entwicklung voran.<sup>20</sup> Patentgeschützte Originalpräparate werden durch eine vermehrte Kosteneindämmung nur eine niedrige Wachstumsrate erreichen. Hinzu kommen vermehrte Patentabläufe, die 2012 ihren Höhepunkt erreichten<sup>21</sup>. Patentabläufe führen zudem zu einem weltweiten Anstieg der Generikaausgaben. IMS Health geht von einem Wachstum von 242 Mrd. \$ in 2011 auf 400 bis 430 Mrd. \$ in 2016 aus.<sup>22</sup> Das Wachstum der Ausgaben der Industrieländer beziffert das Institut bis 2016 auf jährlich zwischen null und drei Prozent.<sup>23</sup>

\*Die Daten über den globalen Pharmamarkt beziehen sich auf das Jahr 2011. Neuere Daten lagen bei Abfassung des Berichts nicht vor.

#### Entwicklung des globalen Pharmamarktes

in Mrd. US\$



Quelle: IMS Health Market Prognosis, May 2012.

## 4. Pharmamarkt Deutschland

Entgegen der allgemeinen Wirtschaftsentwicklung wuchs die deutsche Gesundheitswirtschaft in den letzten Jahren um durchschnittlich 3,0 % jährlich.<sup>24</sup> Der Pharmamarkt als Teil der Gesundheitswirtschaft ist verhältnismäßig konjunkturresistent und wies in den letzten Jahren ebenso stetiges Wachstum auf.<sup>25</sup> Im Jahr 2012 verlief die Gesamtentwicklung des Pharmamarktes, der aus Klinik- und Apothekenmarkt besteht, leicht positiv. Mit 32,6 Mrd. Euro stieg das Umsatzvolumen gegenüber 2011 um 2,0 %.<sup>26</sup>

Der Apothekenmarkt wuchs 2012 auf 25,63 Mrd. Euro (Abgabepreis des pharmazeutischen Unternehmers abzüglich Zwangsrabatte) und wuchs somit um 1,7 %. Die einzelnen Marktsegmente entwickelten sich dabei sehr unterschiedlich. Altoriginale verloren um 17,9 %. Dagegen verzeichneten Generika und patentgeschützte Präparate ein Umsatzwachstum von 4,9 % bzw. 13,6 %.<sup>27</sup> Auch die verschiedenen Arzneimittelgruppen entwickelten sich 2012 sehr unterschiedlich. Im Apothekengesamtmarkt legten die führenden zehn Arzneimittelgruppen um knapp 3,7 % und damit doppelt so stark zu wie der Apothekenmarkt selbst. Arzneimittelgruppen wie Virustatika gegen HIV (+10,9 %) verzeichneten Zuwächse im zweistelligen Bereich.<sup>28</sup>

Der Klinikmarkt legte 2012 im Verhältnis zum Pharma-Gesamtmarkt recht stark um 5,4 % zu. Der Umsatz der Top 10-Arzneimittel stieg auch in diesem Segment überdurchschnittlich. Insbesondere verschiedene Präparatgruppen zur Krebstherapie wiesen zweistellige Wachstumsraten auf.<sup>29</sup>

Im Jahr 2012 lagen die Zwangsabschläge der Hersteller und Apotheken gegenüber der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) bei 3,8 Mrd. Euro. Dies entspricht in etwa dem Niveau des Vorjahres. Die Rabatte gegenüber den Privaten Krankenversicherungen (PKV) liegen bei 0,4 Mrd. Euro, so dass sich für 2012 eine Gesamtsumme von 4,2 Mrd. Euro ergibt.<sup>30</sup>

Trotz der hohen Überschüsse der Einzelkassen und des Gesundheitsfonds, die sich zum Ende 2012 auf rund 27 Mrd. Euro belaufen<sup>31</sup>, hält das Bundesgesundheitsministerium das Preismoratorium und den auf 16 % erhöhten Herstellerabschlag auch nach Ende 2013 für erforderlich.<sup>32</sup>

Aus dem in Deutschland seit August 2010 erhöhten Herstellerzwangsrabatt für festbetragsfreie Medikamente und dem Preismoratorium resultierte in 2012 eine Mehrbelastung für die pharmazeutischen Unternehmen von über 2,9 Mrd. Euro.<sup>33</sup>

## 5. EU-Importarzneimittel

Der europäische Arzneimittelmarkt ist trotz einer fortschreitenden Harmonisierung in Europa in einzelne Ländermärkte eingeteilt. Als Folge herrschen in unterschiedlichen Ländern verschiedene Preisniveaus.<sup>34</sup> Die MPH-Gruppe nutzt diese Preisunterschiede, indem sie preisgünstige Originalpräparate aus EU-Ländern nach Deutschland importiert. Davon profitieren nicht nur Unternehmen, sondern auch das Gesundheitssystem.

Große Preisunterschiede zwischen dem Arzneimittelmarkt in Deutschland und anderen europäischen Ländern, mit einer teilweisen deutlich geringeren Kaufkraft, sind ein wesentlicher Grund für die positive Entwicklung des Parallelimports in Deutschland. Innerhalb der EU wird der Parallelimport aber auch von der Europäischen Kommission<sup>35</sup> und in Deutschland von den Krankenkassen nachhaltig unterstützt. So sind Apotheken zur Abgabe eines Importarzneimittels verpflichtet, wenn dieses mindestens 15 % oder 15 Euro günstiger ist als das entsprechende Original.<sup>36</sup>

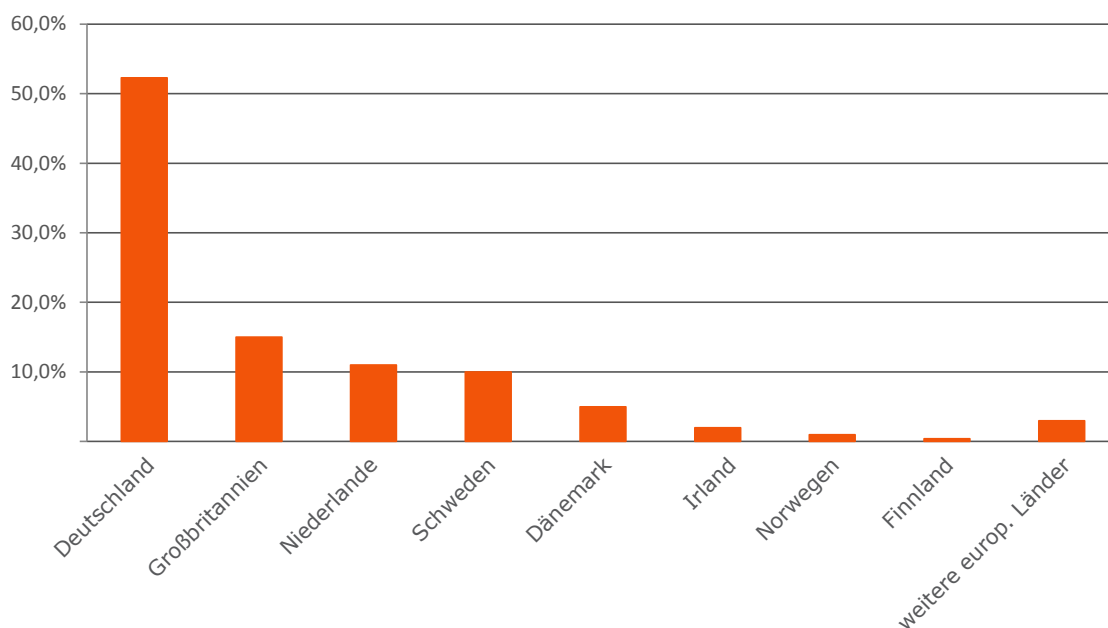
Nach Wert hat der deutsche Parallelimportmarkt in Europa einen Marktanteil von knapp 53 % (12 Monatswert, September 2012) und ist mit Abstand der größte Zielmarkt für Parallelimporte in Europa.<sup>37</sup>

Der Parallelimport in Deutschland konzentriert sich vor allem auf bestimmte Spezialmärkte, insbesondere Onkologika und Anti-Psychotika. Auf diese beiden Therapiegebiete entfallen über 40 % aller Parallelimporte. Wachstumstreiber bilden besonders onkologische Spezialtherapeutika. 2011 lag die Wachstumsrate im Bereich dieser Arzneimittelgruppe bei 34 %.<sup>38</sup> (Neuere Daten liegen uns nicht vor.)

IMS Health geht von einer weiteren positiven Entwicklung des Parallelimports aus, da sich der Aufschwung vor allem in schnell wachsenden Spezialmärkten vollzieht und deutsche Ärzte bereits fest auf Parallelimporte bauen. Die Preisabstands- und die Importklausel steuern zwar teilweise das Substitutionsverhalten der Apotheker. Eine Abschaffung dieser Maßnahmen hätte jedoch keinen unmittelbaren Einfluss auf das Ordnungsverhalten der Ärzte. Die hohen Importquoten werden dem deutschen Gesundheitsmarkt nach Ansicht von IMS Health so erhalten bleiben.<sup>39</sup>

Aufgrund der sehr positiven Entwicklung des Marktes für EU-Importarzneimittel in Deutschland, geht der Vorstand der MPH AG davon aus, dass die Unternehmensgruppe weiteres Wachstum in diesem Bereich erzielen wird.

### Parallelimportanteil nach Wert



Quelle: Murray, William John; Weissenfeldt, Frank (IMS Health): Parallelimporte: Welche Faktoren bestimmen den Weg nach Deutschland? Einblicke in das Marktsegment der Parallelimporte und ein Ausblick auf dessen Entwicklung, S. 5.

## 6. Generikamarkt

Der Einsatz von Generika wird in Industrieländern wie den USA, Frankreich, Deutschland, Italien und Großbritannien als kosteneffektive Alternative von der Politik unterstützt. Dort verzeichnen Generika grundsätzlich hohe Wachstumsraten.<sup>40</sup>

In den genannten Ländern belief sich der Umsatz generischer Arzneien zwischen November 2010 und Oktober 2011 auf insgesamt 77,6 Mrd. US-Dollar. Deutschland und Großbritannien verzeichnen dabei ein deutlich geringeres Wachstum, da beide Länder diese Entwicklung früher vorangetrieben haben. Nach Wert liegt der Generikaanteil in beiden Ländern bereits bei fast 20 %.<sup>41</sup>

Aktuelle Vergleichsstudien zeigen, dass der generische Markt in Deutschland in den verschriebenen Volumina in Europa weiterhin den Spitzenplatz einnimmt.<sup>42</sup> Seit 1991 ist der Verordnungsanteil der patentfreien Medikamente im generikafähigen Arzneimittelmarkt kontinuierlich von 60,3 % auf 86,8 % in 2011 gestiegen. Betrachtet man den Gesamtmarkt hat sich der Verordnungsanteil zwischen 1991 und 2011 sogar beinahe verdoppelt, von 36,5 % auf 72,9 %.<sup>43</sup> (Neuere Daten liegen nicht vor.)

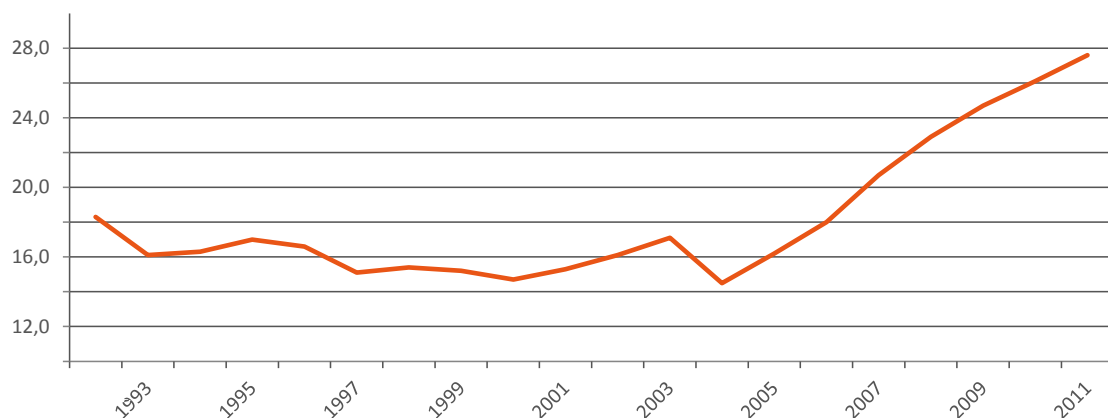
Wesentliche Treiber des allgemeinen Generikawachstums in Deutschland sind vor allem die Maßnahmen zur Kostensenkung im Gesundheitswesen, die auch Budgetrestriktionen zur Folge haben. Weiterhin unterstützen die Verordnung von Wirkstoffen anstelle von Marken und die generische Substitution durch den Apotheker die positive Entwicklung des Generikamarktes. Diese Entwicklung hin zu einer verstärkten Verordnung von Generika vollzieht sich weltweit und bedingt unter anderem auch den starken Umsatzrückgang von Originalpräparaten mit abgelaufenem Patent.<sup>44</sup>

2012 führte der Einsatz von Generika zu einer Entlastung der GKV von 12,9 Mrd. Euro. Angaben von progenerika zufolge wären jedoch weitere 3 Mrd. Euro Einsparpotential realisierbar gewesen.<sup>45</sup> Dies verdeutlicht das erhebliche Wachstumspotential des Generikamarktes in Deutschland.

In der positiven Entwicklung des Generikamarktes sieht der Vorstand der MPH AG Potential für die Ausweitung des Generikageschäfts.

### Entwicklung des Verordnungsvolumens für den Gesamtmarkt (Generika und Nicht-Generikamarkt)

definierte Tagesdosen in Mrd.



Quelle: Arzneiverordnungsreport 2011, S. 6.

## II. Darstellung und Analyse des Geschäftsverlaufs und des Geschäftsergebnisses 2012

Die MPH Mittelständische Pharma Holding AG verfügt über die Segmente Pharma und Healthcare.

Das Segment Pharma besteht aus dem Bestandsgeschäft der HAEMATO PHARM AG. Die HAEMATO PHARM AG konzentriert sich auf die Indikationsbereiche Onkologie, HIV, Rheuma, neurologische und Herz-Kreislauf-Erkrankungen. Sowohl mit dem Wachstumssegment Generika als auch mit EU-Importarzneimitteln werden hochwertige und innovative Präparate angeboten, die eine preisgünstige medikamentöse Therapie ohne Qualitätsabstriche ermöglichen.

Hier verzeichnen wir weiterhin starkes Wachstum. Die Marge leidet jedoch unter dem hohen gesetzlichen „Herstellerzwangsrabatt“ in Deutschland, der für patentgeschützte Arzneimittel Anwendung findet und in der derzeitigen Höhe auch für das Jahr 2013 gilt.

Im neuen Segment Healthcare sind das Veterinär-Bestandsgeschäft der HAEMATO Vet GmbH sowie das neue Geschäft der Healthcare Solutions GmbH (Beratungsleistungen für Apotheken) und der Nutri Care GmbH (Beratungsleistungen für Themen der Ernährung) organisiert. Aus der Beteiligung an Windsor AG sind hier ferner die Simgen GmbH (Generika und Auslandsgeschäft) und Pharmigon GmbH (Herstellung von patientenindividuellen Medikationen) enthalten. Im Bereich der Windsor AG wurden Immobilien veräußert. Die Aktivitäten im Bereich Healthcare unterliegen nicht dem deutschen Herstellerzwangsrabatt und produzieren hohe Margen.

Durch diese Doppelkompetenz und die strategische Positionierung ist die Gruppe in der Lage, flexibel auf Veränderungen im Gesundheitsmarkt zu reagieren, die sich z.B. durch gesetzliche Regulierungsmaßnahmen ergeben können.

2012 wurde die Umsatzsteigerung durch eine Ausweitung des Produktangebotes und des Kundenstammes getragen.

Der Umsatz stieg von 145,52 Mio. Euro im Jahr 2011 auf 205,71 Mio. Euro in 2012 und verzeichnete damit ein Wachstum von 41,36%.

Der Jahresüberschuss konnte im Jahr 2012 auf 18,40 Mio. Euro (Vorjahr 8,64 Mio. Euro) gesteigert werden.

Der erhöhte Zwangsrabatt und das neue Preismoratorium belasteten die Ergebnissituation der pharmazeutischen Unternehmen erneut für eine ganze 12-Monatsperiode. Dieser Entwicklung begegnen wir durch eine Ausweitung des Produktportfolios und durch die Erschließung neuer Absatzmärkte im Segment Pharma sowie den Auf- und Ausbau des Segments Healthcare.

Service, Qualität und Verlässlichkeit sind wesentliche Inhalte unserer Kundenorientierung und gleichzeitig Treiber des weiteren Wachstums.

Die MPH versteht sich als Partner in der kostenbewussten Arzneimittelversorgung und leistet einen wertvollen Beitrag dazu, dass Gesundheit bezahlbar bleibt.



### III. Lage des Unternehmens

Die Lage des Unternehmens ist gut und zeichnet sich durch Wachstum im operativen Geschäft aus.

Die Vermögenslage unserer Gesellschaft ist im Bereich der kurzfristigen Vermögenswerte geprägt vom hohen Zuwachs der liquiden Mittel um 12,11 Mio. Euro, einem hohen Zuwachs der sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte um 9,19 Mio. Euro und einem hohen Zuwachs der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 8,07 Mio. Euro. Im Bereich der langfristigen Vermögenswerte wirkt der Zuwachs der immateriellen Vermögenswerte um 5,68 Mio. Euro prägend. Die vorstehend genannten Zuwächse um 35,05 Mio. Euro entsprechen betragsmäßig einem Anteil von 89,99 % am Zuwachs der Vermögenswerte um 38,95 Mio. Euro.

Der Zuwachs des Eigenkapitals beträgt 18,06 Mio. Euro und finanziert 46,39 % des Zuwachses der Vermögenswerte. Die Eigenkapitalquote ist von 67,82 % auf 60,35 % gesunken.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind um 8,71 Mio. Euro gestiegen, während die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten einen Zuwachs um 1,5 Mio. Euro aufweisen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind damit geringer gestiegen (Zuwachs insgesamt 10,21 Mio. Euro) als die liquiden Mittel (Zuwachs 12,11 Mio. Euro).

Im Geschäftsjahr 2012 treten Anleihen (Genussscheinkapital) der Windsor AG, mit einem Betrag von 5,21 Mio. Euro, als Finanzierungsinstrument der MPH-Gruppe im konsolidierten Ausweis hinzu.

Unsere Finanzlage ist als stabil zu bezeichnen. Unser Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen.

Zur Finanzierung unserer Absatzgeschäfte bedienen wir uns der eingeräumten Kreditlinien unserer Banken. Wir verfügen über höhere Kreditlinien, als wir durchschnittlich in Anspruch nehmen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen 5,40 Mio. Euro. Sämtliche Verbindlichkeiten können stets innerhalb der Zahlungsziele beglichen werden.

Langfristige Anlagen sind durch unser Eigenkapital gedeckt. Die kurzfristigen Vermögenswerte sind nur zu 48,67% mit kurzfristigen Verbindlichkeiten finanziert.

Die Liquiditätslage hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr verbessert.

Unsere wirtschaftliche Lage kann insgesamt als gut bezeichnet werden.

## IV. Nachtragsbericht

Die MPH-Gruppe besitzt am 31.12.2012 rund 7,6 Mio. Aktien der Windsor AG, Berlin, und damit 60,69 % der Geschäftsanteile.

Gemäß § 4 Abs. 6 der Satzung der Windsor AG ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 22. August 2017 das Grundkapital der Gesellschaft durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmalig, insgesamt jedoch höchstens um bis zu EUR 6.926.299 zu erhöhen (nachfolgend das „Genehmigte Kapital 2012“). Der Vorstand der Windsor AG fasste im 1. Quartal 2013 unter Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2012 und im Hinblick auf § 4 Abs. 6 der Satzung den Beschluss, das Grundkapital der Gesellschaft gegen Sacheinlage von EUR 13.852.599,00 um EUR 6.926.299 auf EUR 20.778.898 durch Ausgabe von 6.926.299 neuen, auf den Inhaber lautenden Stammaktien als Stückaktien zu erhöhen.

Die MPH Mittelständische Pharma Holding AG hat die Kapitalerhöhung vollständig gezeichnet. Die Windsor AG erhielt für die übertragenen Aktien rund 35,62 % der Geschäftsanteile der HAEMATO PHARM AG. Es ist beabsichtigt, auch die verbleibenden Anteile an die Windsor AG zu veräußern. Die MPH-Gruppe strebt keinen weiteren Ausbau der Beteiligung über das neu erreichte Niveau von rund 70 % im Jahr 2013 an.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

## B. Bericht über die zukünftige Entwicklung sowie Chancen und Risiken des Unternehmens

### I. Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Als Anbieter patentfreier und patentgeschützter Wirkstoffe für die Therapiegebiete Onkologie, HIV, Rheuma, neurologische und Herz-Kreislauf-Krankheiten sehen wir die MPH-Gruppe in der Lage, langfristige Wachstumspotentiale im Pharmabereich zu bearbeiten. Die Märkte dieser Therapiegebiete bieten Chancen, aber auch Risiken aus intensivem Wettbewerb und staatlicher Regulierung.

Im Bereich Healthcare streben wir ebenfalls Wachstum an.

Das Compound-Geschäft und das direkte Endkundengeschäft der medizinischen Versorgung sehen wir als interessante Potentiale an, die als nachgelagerte Wertschöpfungsstufen aus dem Bereich der Fertigarzneimittel abgeleitet werden.

In der Zukunft werden wir weiterhin durch Verstärkung unseres Vertriebs, die Kundenakquisition forcieren, um die positive Entwicklung unseres Bestandsgeschäfts zu unterstützen. Hinzu kommt der weitere Ausbau des Produktportfolios.

Durch eine flexible und schlanke Unternehmensstruktur hat die MPH-Gruppe einen Wettbewerbsvorteil, der auch in Zukunft genutzt werden soll. Durch diese Struktur sind wir befähigt uns schnell an sich ändernden Rahmenbedingungen anzupassen. Dies und ein sensibles Qualitäts- und Kostenbewusstsein sind entscheidende Faktoren und prägen die operative Geschäftstätigkeit.

Durch die Ausrichtung unserer Arbeit an strengen Richtlinien und Verordnungen zur Herstellung von Arzneien und Wirkstoffen, stellen wir jederzeit eine optimale Qualität und Sicherheit der Medikamente sicher.

Kompetenz, Service- und Einsatzbereitschaft sowie persönliche Weiterentwicklung zeichnen unsere Mitarbeiter aus. Mit diesen Eigenschaften stehen sie für das Unternehmen und dessen Werte ein.

Der Vorstand geht in seiner Gesamtbewertung für die Geschäftsjahre 2013 und 2014 von weiterem Wachstum aus.

### II. Risikobericht

#### 1. Allgemeiner Risikobericht

Die Geschäftstätigkeit der MPH-Gruppe birgt Chancen, aber auch Risiken. Unter sorgsamer Abwägung der damit verbundenen Risiken nutzt die Unternehmensgruppe Wachstumschancen.

In diesem Rahmen richtet sich unser Fokus darauf, nur Risiken einzugehen, die in einem angemessenen Verhältnis zum erwarteten Nutzen für den Konzern stehen. Wir sehen im effizienten und wirksamen Management von Chancen und Risiken einen Erfolgsfaktor, der den Unternehmenswert nachhaltig sichern kann. Die Identifizierung, Bewertung, Steuerung und Bewältigung bzw. Nutzung dieser Chancen und Risiken ist ein wichtiger Bestandteil der Unternehmensführung und -strategie.

Das Chancen- und Risikomanagement nutzt die Unternehmensführung der MPH-Gruppe als integralen Bestandteil der Steuerung.

#### Umfeld- und Branchenprofil von Chancen und Risiken

Patentfreie und patentgeschützte Wirkstoffe werden auch in Zukunft wichtige Wachstumsmärkte sein. Aus diesen Geschäftsfeldern resultieren zahlreiche Chancen für die MPH-Gruppe. Merkmale der Chancenbearbeitung durch die Unternehmensgruppe sind daher strategisch bestimmte Therapiegebiete, flache Hierarchien und schnelle Kommunikationsprozesse.

Marktchancen identifizieren wir mit Hilfe von Kundengesprächen und der Kommunikation mit Wissenschaftlern, Politikern sowie anderen Verantwortlichen des Pharmamarktes. Der Herausforderung, diese Marktchancen zu nutzen, begegnen wir mit Flexibilität und Effektivität.

Allgemeine Regulierungsmaßnahmen, zunehmender Wettbewerb und starker Margendruck prägen die Risiken im Pharmamarkt. Erhebliche wirtschaftliche Auswirkungen auf den unternehmerischen Erfolg der MPH-Gruppe können neue Vorschriften oder veränderte oder aufgehobene Regulierungsmaßnahmen haben. Ebenso können neue oder bestehende Wettbewerber durch ihre finanziellen oder organisatorischen Ressourcen die Marktbedingungen für die Unternehmensgruppe negativ beeinflussen.

### Risiko-Management-System

Die MPH-Gruppe nutzt das Risiko-Management-System zur systematischen Identifizierung signifikanter und bestandsgefährdender Risiken, zur Bewertung derer Auswirkungen sowie Erarbeitung von Maßnahmen.

Zudem finden die Mechanismen des Risiko-Management-Systems auch bei der Entscheidungsfindung bezüglich unternehmerischer Entscheidungen und deren individueller Chancen-Risiko-Relation Anwendung.

Das Ziel des Risiko-Management-Systems besteht darin, lediglich angemessene Risiken einzugehen, die mit hoher Wahrscheinlichkeit in der Verfolgung der damit verbundenen Möglichkeiten, zu einer Wertsteigerung des Unternehmens führen. Auch bei genauerer Prüfung der Risiken, legen wir darauf Wert, dass diese beherrschbar und überschaubar bleiben. Zu den vordringlichsten Bestandteilen des Risiko-Management-Systems zählen das Risikocontrolling und ein Managementinformationssystem. Ersteres umfasst dabei die Prozessabläufe, die Finanzberichterstattung, das Sicherheitskonzept der IT-Infrastruktur sowie die Einhaltung der Datenschutzbestimmungen.

In regelmäßigen Besprechungen, Reports und Protokollen werden auf allen Ebenen der MPH-Gruppe Informationen über zukünftige Entwicklungen ausgetauscht und an geeigneter Stelle beurteilt. Durch diese Mechanismen werden interne und externe Informationen zeitnah auf ihre Risikorelevanz untersucht. Die daraus resultierenden Ergebnisse werden in unternehmensübergreifendem Handeln berücksichtigt. Strategisches, operatives und funktionales Controlling wird in allen Unternehmensbereichen durchgeführt. Zur systematischen Darstellung von kurz- und langfristigen Geschäftszielen werden Business Pläne und Wachstumskonzepte erstellt.

## 2. Spezieller Risikobericht

Die Liquiditätslage der MPH-Gruppe ist gut. Engpässe werden nicht erwartet.

Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten bestimmen die Liquidität des Konzerns.

Da die Konzerngesellschaften über einen solventen Kundenstamm verfügen, bilden Forderungsausfälle die absolute Ausnahme. Zur Sicherung gegen potentielle Forderungsausfälle besteht eine Kreditversicherung. Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt.

Die Gesellschaft finanziert sich im kurzfristigen Bereich mehrheitlich durch Lieferantenkredite und über Kreditlinien verschiedener Banken.

Das Finanz- und Risikomanagement der Gesellschaft hat das Ziel, den Unternehmenserfolg gegen finanzielle Risiken jeglicher Art zu sichern.

Werden Ausfall- oder Bonitätsrisiken bei den finanziellen Vermögensrisiken erkennbar, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Das Unternehmen verfügt über ein adäquates Debitorenmanagement, um Ausfallrisiken zu minimieren. Für potentielle Forderungsausfälle besteht zudem eine Kreditversicherung. Darüber hinaus prüfen wir die Bonität vor einer Anbahnung von neuen Geschäftsbeziehungen.

### III. Prognosebericht

Die voraussichtliche Entwicklung der MPH-Gruppe beurteilen wir positiv. In den Bereichen der patentfreien und patentgeschützten Arzneistoffe bietet die pharmazeutische Branche großes Wachstumspotential, vorausgesetzt Service, Preis und Qualität werden strikt an den Kundenanforderungen ausgerichtet.

Den Risiken von Lieferengpässen begegnen wir durch die Etablierung mehrerer Lieferanten für die Mehrzahl der Produkte.

Wir erwarten in den folgenden Geschäftsjahren 2013 und 2014 jeweils eine Steigerung des Umsatzvolumens. Durch unsere geringen Fixkosten können wir wieder mit einem zufriedenstellenden Ergebnis rechnen.



## C. Bericht über Forschung und Entwicklung

Die MPH-Gruppe führt keine Forschung und Entwicklung durch.

## D. Bericht über Zweigniederlassungen

Die Gesellschaft unterhält keine Zweigniederlassungen. Die Pharmigon GmbH unterhält als einzige Gesellschaft innerhalb des Konzerns eine Zweigniederlassung.

## E. Schlussklärung nach § 312 Ziffer 3 Absatz 3 AktG

Gemäß § 312 AktG hat der Vorstand einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt, der folgende Schlussklärung enthält: „Unsere Gesellschaft sowie die Tochtergesellschaften haben nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem mit dem herrschenden sowie sonstigen verbundenen Unternehmen Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten.“



Patrick Brenske  
Vorstand



Dr. Christian Pahl  
Vorstand

## Konzernabschluss

Konzernbilanz - Aktiva.....	24
Konzernbilanz - Passiva .....	25
Konzern - Gesamtergebnisrechnung.....	26
Konzern - Kapitalflussrechnung .....	27
Konzern - Eigenkapitalveränderungsrechnung.....	28
Konzern - Entwicklung des Anlagevermögens.....	29

## Konzernbilanz - Aktiva

zum 31. Dezember 2012\*

	Anhang	◀ 2012 EUR	◀ 2011 TEUR
Liquide Mittel	5.1	14.571.514,27	2.457
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.2	12.383.869,59	4.319
Vorräte	5.3	23.401.384,97	21.418
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	5.4	10.997.776,11	1.812
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	5.4	895.840,07	131
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>62.250.385,01</b>	<b>30.137</b>
Immaterielle Vermögenswerte	5.5	6.985.764,51	1.303
Firmenwerte	5.5	40.168.339,00	37.322
Sachanlagen	5.5	1.094.204,00	270
Geleistete Anzahlungen	5.5	215.122,59	0
Finanzanlagen	5.6	698.532,05	3.549
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	5.7	204.897,89	90
Latente Steueransprüche	5.8	11,95	0
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		<b>49.366.871,99</b>	<b>42.534</b>
<b>► SUMME AKTIVA</b>		<b>111.617.257,00</b>	<b>72.671</b>

\* Bilanzierung nach IFRS

## Konzernbilanz - Passiva

zum 31. Dezember 2012\*

	Anhang	◀ 2012 EUR	◀ 2011 TEUR
Rückstellungen	5.9	2.373.267,65	796
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		20.554.960,62	11.843
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		5.402.905,81	3.897
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten		594.475,64	35
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		1.370.578,08	809
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>30.296.187,80</b>	<b>17.380</b>
Rückstellungen		161.377,91	0
Anleihen		5.209.300,00	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		7.500.000,00	6.000
Latente Steuern		1.090.815,02	2
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>13.961.492,93</b>	<b>6.002</b>
Gezeichnetes Kapital		41.167.155,00	38.050
Erworbene eigene Anteile		-4.584.626,00	0
		36.582.529,00	38.050
Kapitalrücklagen		4.332.845,00	0
Kapitalrücklage für eigene Anteile		-7.047.342,05	0
Andere Gewinnrücklagen		78.820,27	0
Gewinnrücklagen		20.184.720,52	11.239
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital		54.131.572,74	49.289
Nicht beherrschende Gesellschafter		13.228.003,53	0
<b>Eigenkapital</b>		<b>67.359.576,27</b>	<b>49.289</b>
<b>► SUMME PASSIVA</b>		<b>111.617.257,00</b>	<b>72.671</b>

\* Bilanzierung nach IFRS

## Konzern - Gesamtergebnisrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012\*

	Anhang	◀ 2012 EUR	◀ 2011 TEUR
<b>Umsatzerlöse</b>	8.1	205.707.645,07	145.521
Bestandsveränderung		-3.310.612,42	0
Sonstige betriebliche Erträge	8.2	10.795.287,24	1.150
<b>Materialaufwand</b>			
> Aufwendungen für bezogene Waren und Leistungen und für Immobilien	8.3	-178.262.192,65	-128.684
<b>Personalaufwand</b>			
> Löhne und Gehälter		-3.643.824,73	-2.111
> Soziale Abgaben		-547.402,21	-370
		-4.191.226,94	-2.481
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	8.4	-1.013.592,65	-372
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8.5	-7.848.819,73	-4.495
<b>Operatives Ergebnis</b>		21.876.487,92	10.639
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8.6	224.821,53	3
Erträge aus Beteiligungen	8.6	1.400,57	49
Abschreibungen auf Finanzanlagen		-65.604,72	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	8.7	-1.569.391,90	-798
<b>Finanzergebnis</b>		-1.408.774,52	-746
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		20.467.713,40	9.893
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	8.8	-2.061.400,30	-1.256
Sonstige Steuern	8.9	-3.831,00	7
<b>Jahresergebnis / Gesamtergebnis der Berichtsperiode</b>		18.402.482,10	8.644
Vom Jahresergebnis / Gesamtergebnis entfallen auf:			
Gesellschafter des Mutterunternehmens		14.714.132,64	8.644
Nicht beherrschende Gesellschafter		3.688.349,46	0
		18.402.482,10	8.644

\* Bilanzierung nach IFRS



# Konzern - Kapitalflussrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012\*

	◀ 2012 EUR	◀ 2011 TEUR
<b>Laufende Geschäftstätigkeit</b>		
1. Jahresergebnis vor Steuern vom Einkommen und Ertrag abzüglich sonstiger Steuern	20.463.882,40	9.892
2. Abschreibungen	1.079.197,36	372
3. Veränderung der langfristigen Rückstellungen	-73.212,23	0
4. Veränderungen aus Zeitbewertungen	-49.572,00	-128
5. Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen und aus dem An- und Verkauf von Anteilen an Tochterunternehmen	-3.121.128,99	0
6. Zins- und Beteiligungserträge	-226.222,10	-52
7. Zinsaufwendungen	1.569.391,90	799
8. Betriebsergebnis vor Veränderung des Working Capitals	<u>19.642.336,34</u>	<u>10.883</u>
9. Veränderungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögenswerten	-15.027.923,52	4.866
10. Veränderung der Vorräte	1.518.015,12	-7.447
11. Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten sowie kurzfristigen Rückstellungen	3.270.936,68	-3.239
12. Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit	<u>9.403.364,62</u>	<u>5.063</u>
13. Erhaltene Zinsen	92.279,87	52
14. Gezahlte Zinsen	-1.572.136,40	-810
15. Gezahlte Ertragsteuern und sonstige Steuern	-1.308.725,25	-2.945
	<u>-2.788.581,78</u>	<u>-3.703</u>
<b>16. Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b><u>6.614.782,84</u></b>	<b><u>1.360</u></b>
<b>Investitionstätigkeit</b>		
1. Einzahlungen aus dem Verkauf von Tochterunternehmen	3.008.000,00	0
2. Auszahlungen für den Erwerb von Tochterunternehmen	-2.260.203,78	0
3. Auszahlungen für den Erwerb von Anlagevermögen	-1.180.263,96	-707
4. Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	-476.233,47	-3.421
<b>3. Cash Flow aus Investitionstätigkeit</b>	<b><u>-908.701,21</u></b>	<b><u>-4.128</u></b>
<b>Finanzierungstätigkeit</b>		
1. Veränderung von Bankverbindlichkeiten	10.715.640,80	12.402
2. Auszahlungen für die Tilgung von Darlehen	0,00	-895
3. Verringerung des Genussscheinkapitals	-32.276,63	0
4. Ein- und Auszahlungen aus dem Kauf und Verkauf eigener Aktien	-963.677,50	0
5. Gezahlte Dividenden	-6.450.981,20	-7.039
<b>6. Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b><u>3.268.705,47</u></b>	<b><u>4.468</u></b>
<b>Konsolidierungskreisbedingte Veränderung des Finanzmittelbestandes</b>	<b><u>3.139.906,46</u></b>	<b><u>0</u></b>
<b>Cash Flow</b>	<b><u>12.114.693,56</u></b>	<b><u>1.700</u></b>
<b>Finanzmittelbestand</b>		
1. 31. Dezember 2012 / 31. Dezember 2011	14.571.514,27	2.457
2. 31. Dezember 2011 / 31. Dezember 2010	2.456.820,71	757
	<b><u>12.114.693,56</u></b>	<b><u>1.700</u></b>

\* Bilanzierung nach IFRS

## Konzern - Eigenkapitalveränderungsrechnung

zum 31. Dezember 2012\*

	Gezeichnetes Kapital EUR	Erworbene eigene Anteile EUR	Kapitalrücklagen EUR	Kapitalrücklagen für eigene Anteile EUR	Andere Gewinnrücklagen EUR	Gesetzliche Rücklage EUR	Bilanzgewinn EUR	Gewinnrücklagen EUR	Zwischensumme EUR	Eigenkapital der Gesellschafter des Mutterunternehmens EUR	Nicht beherrschende Gesellschafter EUR	Eigenkapital gesamt EUR
1. Stand 31. Dezember 2010	38.050.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	240.657,53	9.394.154,58	0,00	47.684.812,11	47.684.812,11	0,00	47.684.812,11
2. Dividenden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-7.039.250,00	-7.039.250,00	-7.039.250,00	0,00	-7.039.250,00
3. Jahresergebnis / Gesamtergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	8.643.685,79	8.643.685,79	8.643.685,79	0,00	8.643.685,79
4. Umbuchungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	240.657,53	-9.394.154,58	9.634.812,11	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Stand 31. Dezember 2011	38.050.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	11.239.247,90	49.289.247,90	49.289.247,90	0,00	49.289.247,90
6. Dividenden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-6.175.981,20	-6.175.981,20	-6.175.981,20	-275.000,00	-6.450.981,20
7. Erhöhung des gezeichneten Kapitals	3.117.155,00	0,00	4.332.845,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	7.450.000,00	7.450.000,00	0,00	7.450.000,00
8. Jahresergebnis / Gesamtergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	14.714.132,64	14.714.132,64	14.714.132,64	3.688.349,46	18.402.482,10
9. Umbuchungen / Erstkonsolidierungen	0,00	-4.584.626,00	0,00	-7.047.342,05	78.820,27	0,00	0,00	407.321,18	-11.145.826,60	-11.145.826,60	9.814.654,07	-1.331.172,53
10. Stand 31. Dezember 2012	41.167.155,00	-4.584.626,00	4.332.845,00	-7.047.342,05	78.820,27	0,00	0,00	20.184.720,52	54.131.572,74	54.131.572,74	13.228.003,53	67.359.576,27

\* Bilanzierung nach IFRS

# Konzern - Entwicklung des Anlagevermögens

zum 31. Dezember 2012\*

	◀ Anschaffungs- und Herstellungskosten				◀ Kumulierte Abschreibungen				◀ Buchwerte	
	Stand 31.12.2011 EUR	Zugang/ Umbg. EUR	Abgang/ Umbg. EUR	Stand 31.12.2012 EUR	Zugang durch Erstkonsol- idierung EUR	Zugang EUR	Abgang EUR	Stand 31.12.2012 EUR	Stand 31.12.2011 EUR	Stand 31.12.2012 EUR
<b>I. Immaterielle Vermögenswerte</b>										
1. Immaterielle Vermögenswerte	1.988.458,67	2.579.039,78	1.455,80	12.499.096,77	3.948.596,99	880.748,40	1.454,80	5.513.332,26	1.303.017,00	6.985.764,51
2. Firmenwerte	37.321.621,72	2.846.717,28	2.000,00	40.168.339,00	2.000,00	0,00	2.000,00	0,00	37.321.621,72	40.168.339,00
	39.310.080,39	5.425.757,06	3.455,80	52.667.435,77	3.950.596,99	880.748,40	3.454,80	5.513.332,26	38.624.638,72	47.154.103,51
<b>II. Sachanlagen</b>	449.953,32	191.198,40	18.225,32	1.565.024,79	170.676,54	132.844,25	13.114,32	470.820,79	1.094.204,00	269.539,00
<b>III. Geleistete Anzahlungen</b>	0,00	159.166,82	280.238,32	215.122,59	0,00	0,00	0,00	0,00	215.122,59	0,00
<b>IV. Finanzanlagen</b>	3.420.684,65	491.487,78	3.420.684,65	2.065.922,26	1.351.357,49	65.604,72	-78.728,41	1.367.390,21	3.548.985,06	698.532,05
<b>INSGESAMT</b>	43.180.718,36	6.267.610,06	3.722.604,09	56.513.505,41	5.472.631,02	1.079.197,37	-62.159,29	7.351.543,26	49.161.962,15	42.443.162,78

\* Bilanzierung nach IFRS

1) Höherbewertung vorhandener Wertpapiere. Es handelt sich hierbei um Zuschreibungen über die Anschaffungskosten hinaus, die mit einem negativen Vorzeichen versehen wurden.



## Konzernanhang

1. Allgemeine Angaben.....	32
2. Konsolidierungskreis.....	34
3. Konsolidierungsgrundsätze .....	35
4. Schätzungen und Annahmen .....	35
5. Angaben zur Konzernbilanz einschließlich der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.....	36
6. Anlagespiegel.....	41
7. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen.....	41
8. Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung.....	41
9. Ergebnis je Aktie .....	47
10. Angaben über Mitglieder der Unternehmensorgane.....	47
11. Mitarbeiterzahl.....	48
12. Angaben zu Finanzinstrumenten nach IFRS 7.....	48
13. Angabe über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen.....	53
14. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.....	53
15. Freigabe des Konzernabschlusses 2012 durch den Vorstand zur Veröffentlichung gemäß IAS 10.17.....	53
16. Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers.....	54

## Konzernanhang (Notes)

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2012

### 1. Allgemeine Angaben

Die MPH Mittelständische Pharma Holding AG wurde im Geschäftsjahr 2008 gegründet. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Berlin-Charlottenburg unter HRB 116425 eingetragen und hat ihren Sitz in der Fasanenstraße 77, 10623 Berlin. Die MPH-Gruppe ist in den Bereichen Pharma und Healthcare tätig.

Der Konzernabschluss für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2012 der MPH Mittelständische Pharma Holding AG, Sitz Berlin, wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt.

Die Werte für das Geschäftsjahr 2012 sind in EUR und für das Vorjahr in TEUR angegeben. Die vom IASB verabschiedeten neuen Standards wurden ab dem Zeitpunkt des Inkrafttretens beachtet.

Folgende Standards und Interpretationen sowie Änderungen bestehender Standards sind erstmalig im Geschäftsjahr 2012 anzuwenden, wobei sich für die MPH Mittelständische Pharma Holding AG keine wesentlichen Auswirkungen ergaben:

- ▶ Änderungen an **IFRS 7** – Angaben – Übertragung finanzieller Vermögenswerte ,
- ▶ Änderungen an **IAS 12** – Latente Steuern – Realisierung der zugrunde liegenden Vermögenswerte.

Auf die freiwillige vorzeitige Anwendung von zum Bilanzstichtag bereits veröffentlichten, aber noch nicht verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen, die sich wie folgt darstellen, wurde vollständig verzichtet:

- ▶ **IFRS 9** – Finanzinstrumente: Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten (Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2015 beginnen.),

▶ **IFRS 10** – Konzernabschlüsse (Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen.),

▶ **IFRS 11** – Gemeinsame Vereinbarungen (Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen.),

▶ **IFRS 12** – Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen (Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen.),

▶ **IFRS 13** – Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts (Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen.),

▶ Änderungen an **IFRS 7** – Angaben – Saldierung finanzieller Vermögenswerte und Schulden (Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen.),

▶ Änderungen an **IFRS 9** und **IFRS 7** – Zeitpunkt der verpflichtenden Anwendung von IFRS 9 und Angaben bezüglich des Übergangs (Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2015 beginnen.),

▶ Änderungen an **IFRS 10**, **IFRS 11** und **IFRS 12** – Konzernabschlüsse, Gemeinsame Vereinbarungen und Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen - Übergangleitlinien (Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen.),

▶ Änderungen an **IFRS** – Jährliche Verbesserungen an den IFRS – Zyklus 2009 bis 2011 (Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen.),

▶ **IAS 1 (2011)** – Änderungen an IAS 1 (Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2012 beginnen.),

- ▶ Änderungen an **IAS 19** – Leistungen an Arbeitnehmer (Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen.),
- ▶ **IAS 27 (2011)** – Separate Abschlüsse (Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen.),
- ▶ **IAS 28 (2011)** – Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures (Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen.),
- ▶ Änderungen an **IAS 32** – Saldierung finanzieller Vermögenswerte und Schulden (Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen.),
- ▶ **IFRIC 20** – Abraumkosten in der Produktionsphase einer Tagebaumine (Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen.).

Mögliche Auswirkungen, die sich auf den Konzernabschluss im Jahr der erstmaligen Anwendung ergeben könnten, lassen sich gegenwärtig noch nicht verlässlich abschätzen.

Die Bilanzierung und Bewertung wurde unter der Annahme der Unternehmensfortführung vorgenommen.

Der Konzernabschluss ist unter Beachtung von IAS 27.26 auf den Stichtag des Jahresabschlusses des Mutterunternehmens aufgestellt, der zugleich auch der Abschlussstichtag aller einbezogenen Tochterunternehmen ist.

Die Bilanz der MPH-Gruppe ist nach Fristigkeitsgesichtspunkten aufgestellt worden, wobei Vermögenswerte und Schulden, deren Realisation bzw. Tilgung innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag erwartet wird, nach IAS 1 als kurzfristig eingestuft wurden. Latente Steueransprüche und latente Steuern sind entsprechend IAS 1.56 jeweils vollständig unter den langfristigen Vermögenswerten bzw. langfristigen Schulden ausgewiesen.

Die Gewinne und Verluste in der Gesamtergebnisrechnung werden nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.



## 2. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 der MPH Mittelständische Pharma Holding AG, Berlin, wurden neben der MPH Mittelständische Pharma Holding AG die folgenden Tochtergesellschaften einbezogen:

- ▶ Windsor AG, Berlin (ab dem 7. Mai 2012, Stichtag der Erstkonsolidierung) mit den folgenden Tochtergesellschaften:
  - Windsor Grundbesitz AG, Berlin,
  - Windsor Real Estate AG, Berlin,
  - Pharmigon GmbH, Berlin,
  - 22. Projektgesellschaft Mitte mbH, Berlin (zum 28. Juni 2012 entkonsolidiert),
  - Projektgesellschaft Rungestraße 21 mbH, Berlin (zum 28. September 2012 entkonsolidiert),
  - Projektgesellschaft Hohenzollerndamm 119 mbH, Berlin (zum 27. September 2012 entkonsolidiert),
  - Simgen GmbH, Schönefeld,
  - Zytotrade GmbH, Schönefeld,
- ▶ HAEMATO PHARM AG, Schönefeld (ab dem 6. März 2009, Stichtag der Erstkonsolidierung),
- ▶ Eupospharm GmbH, Potsdam (ab dem 2. Mai 2011, Stichtag der Erstkonsolidierung/ bis zum 30. Juni 2012, Stichtag der Entkonsolidierung),
- ▶ Healthcare Services GmbH, Schönefeld (ab dem 31. August 2011, Stichtag der Erstkonsolidierung),
- ▶ HAEMATO-Vet GmbH, Schönefeld (ab dem 8. April 2010, Stichtag der Erstkonsolidierung),
- ▶ Healthcare Solutions GmbH, Schönefeld (ab dem 21. Februar 2012, Stichtag der Erstkonsolidierung),
- ▶ Nutri Care GmbH, Schönefeld (ab dem 5. April 2012, Stichtag der Erstkonsolidierung).

Im Zusammenhang mit einer bei der MPH Mittelständische Pharma Holding AG durchgeführten Kapitalerhöhung hat die MPH-Gruppe die Mehrheit der Aktien an der Windsor AG übernommen, so dass es erforderlich war, die Windsor AG mit Wirkung zum 7. Mai 2012 zu konsolidieren. Für die Windsor-Gruppe wird ein Konzernabschluss nach IFRS erstellt. Die Windsor AG wurde am 10. Mai 1993 gegründet. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Berlin-Charlottenburg unter HRB 88633 eingetragen und hat ihren Sitz in Berlin. Die Windsor-Gruppe ist in den Bereichen Pharma und Immobilien tätig. Das Grundkapital der Windsor AG zum 31. Dezember 2012 in Höhe von EUR 13.852.599,00 ist eingeteilt in 13.852.599 Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von je EUR 1,00.

Die Simgen GmbH hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 2012 die Pharma Life Group Co., Ltd. in Lam Luk Ka (Thailand) gegründet. Wie alle IFRS-Regeln unterliegt auch das Weltabschlussprinzip von IAS 27.12 dem „materiality-Vorbehalt“. Tochterunternehmen müssen nicht einbezogen werden, wenn sie für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von insgesamt untergeordneter Bedeutung sind. Von dieser Regelung wurde Gebrauch gemacht.

Die Healthcare Solutions GmbH und die Nutri Care GmbH wurden am 21. Februar bzw. am 5. April 2012 gegründet; im Rahmen der Erstkonsolidierungen ergaben sich keine Unterschiedsbeträge. Unternehmensgegenstand der Healthcare Solutions GmbH ist die erlaubnisfreie Erbringung von Beratungs- und Dienstleistungen im pharmazeutischen und medizinischen Bereich. Das Stammkapital beläuft sich dabei auf EUR 50.000,00. Unternehmensgegenstand der Nutri Care GmbH ist die erlaubnisfreie Ernährungsberatung sowie die Erbringung von Beratungs- und Dienstleistungen im Ernährungsbereich. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt EUR 25.000,00.



Die 22. Projektgesellschaft Mitte mbH, die Projektgesellschaft Rungestraße 21 mbH, die Projektgesellschaft Hohenzollerndamm 119 mbH und die Eupospharm GmbH wurden im laufenden Geschäftsjahr 2012 veräußert, so dass es erforderlich war, sämtliche Gesellschaften zu entkonsolidieren.

Bei den offen ausgewiesenen Finanzanlagen handelt es sich u.a. um Eigenkapitalinstrumente börsennotierter Gesellschaften.

Die Beteiligungsquoten an den konsolidierten Tochtergesellschaften stellen sich zum Stichtag wie folgt dar:

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteilsquote %
› HAEMATO PHARM AG, Schönefeld	100,00
› Healthcare Services GmbH, Schönefeld	100,00
› Windsor AG*, Berlin	60,69
› HAEMATO-Vet GmbH**, Schönefeld	100,00
› Nutri Care GmbH**, Schönefeld	100,00
› Healthcare Solutions GmbH**, Schönefeld	100,00
› Pharmigon GmbH***, Berlin	30,35
› Windsor Grundbesitz AG***, Berlin	60,69
› Windsor Real Estate AG***, Berlin	60,69
› Simgen GmbH***, Schönefeld	60,69
› Pharma Life Group Co. Ltd.****, Lam Luk Ka (Thailand)	24,28
› Zytodrade GmbH*****, Schönefeld	30,35

\* Unmittelbar ca. 2,82 %; mittelbar über Healthcare Services GmbH ca. 57,87 %.

\*\* Mittelbar über Healthcare Services GmbH.

\*\*\* Mittelbar über Windsor AG.

\*\*\*\* Mittelbar über Simgen GmbH

\*\*\*\*\* Mittelbar über Pharmigon GmbH.

### 3. Konsolidierungsgrundsätze

Die Jahresabschlüsse aller Konzernunternehmen sind auf Basis einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden auf den Stichtag der MPH Mittelständische Pharma Holding AG (Mutterunternehmen) aufgestellt.

Bei Unternehmenserwerben bzw. Unternehmensneugründungen erfolgt die Kapitalkonsolidierung nach der Neubewertungsmethode zum Erwerbszeitpunkt. Bei der Kapitalkonsolidierung werden die Anschaffungswerte der Beteiligungen mit dem auf sie jeweils entfallenden Eigenkapitalanteil zum Zeitpunkt des Erwerbs verrechnet. Bezüglich der Pharma Life Group Co., Ltd. verweisen wir auf Abschnitt 2.

Forderungen und Schulden zwischen den konsolidierten Gesellschaften sowie gruppeninterne Umsatzerlöse, andere gruppeninterne Erträge sowie die entsprechenden Aufwendungen werden konsolidiert. Zwischenergebnisse werden eliminiert.

Auf ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge wurden Steuerabgrenzungen nach IAS 12 insoweit vorgenommen, sofern sich daraus temporäre Unterschiede ergeben haben.

### 4. Schätzungen und Annahmen

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfordert Schätzungen und Annahmen, die die Beträge der Vermögenswerte, Schulden und finanziellen Verpflichtungen zum Bilanzstichtag sowie die Erträge und Aufwendungen des Berichtsjahres beeinflussen können. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen und Annahmen abweichen.

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Vermögenswerten und Schulden basiert auf Beurteilungen des Managements. Die vom Management verwendeten Grundlagen für die Beurteilung der Angemessenheit der Wertberichtigungen auf Forderungen sind die Fälligkeitsstruktur der Forderungssalden, die Bonität der Kunden sowie Veränderungen der Zahlungsbedingungen. Bei einer Verschlechterung der Finanzlage der Kunden kann der Umfang der tatsächlich vorzunehmenden Ausbuchungen den Umfang der erwarteten Ausbuchungen übersteigen.

Für jedes Besteuerungssubjekt ist die erwartete tatsächliche Ertragssteuer zu berechnen, und die temporären Differenzen aus der unterschiedlichen Behandlung bestimmter Bilanzposten zwischen dem IFRS-Konzernabschluss und dem steuerrechtlichen Abschluss sind zu beurteilen. Soweit temporäre Differenzen vorliegen, führen diese Differenzen grundsätzlich zum Ansatz von aktiven und passiven latenten Steuern im Konzernabschluss.

Das Management muss bei der Berechnung tatsächlicher und latenter Steuern Beurteilungen treffen. Aktive latente Steuern werden in dem Maße angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass sie genutzt werden können. Die Nutzung aktiver latenter Steuern hängt von der Möglichkeit ab, im Rahmen der jeweiligen Steuerart ausreichendes zu versteuerndes Einkommen zu erzielen. Zur Beurteilung der Wahrscheinlichkeit der künftigen Nutzbarkeit von aktiven latenten Steuern sind verschiedene Faktoren heranzuziehen, wie z.B. Ertragslage der Vergangenheit, operative Planungen, und Steuerplanungsstrategien. Weichen die tatsächlichen Ergebnisse von diesen Schätzungen ab oder sind diese Schätzungen in künftigen Perioden anzupassen, könnten diese nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Kommt es zu einer Änderung der Werthaltigkeitsbeurteilung bei aktiven latenten Steuern, sind die angesetzten aktiven latenten Steuern erfolgswirksam abzuwerten.

Zudem ist die Ermittlung einer Reihe von Rückstellungen mit erheblichen Schätzungen verbunden. Diese Schätzungen können sich aufgrund neuer Informationen ändern. Bei der Einholung neuer Informationen nutzt die MPH-Gruppe hauptsächlich die Dienste interner Experten sowie die Dienste externer Berater wie beispielsweise Rechts- oder Steuerberater.

## 5. Angaben zur Konzernbilanz einschließlich der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Aufstellung der Abschlüsse der zugehörigen Konzernunternehmen werden Geschäftsvorfälle, die auf andere Währungen als die funktionale Währung (Euro) des Konzernunternehmens lauten, mit den am Tag der Transaktion gültigen Kursen umgerechnet. Zum Bilanzstichtag werden sämtliche monetären Posten in Fremdwährung zum gültigen Stichtagskurs umgerechnet. Nicht monetäre Posten in Fremdwährung, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sind mit den Kursen umzurechnen, die zum Zeitpunkt der Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert Gültigkeit hatten. Umrechnungsdifferenzen wurden ergebniswirksam erfasst.

► **5.1** Die **liquiden Mittel** umfassen im Wesentlichen Bankguthaben und sind mit ihren Nominalwerten erfasst.

► **5.2** Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**, die sich insgesamt auf TEUR 12.384 (Vorjahr: TEUR 4.319) belaufen, sind zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich etwaiger Wertminderungen bilanziert.

► **5.3** Unter den **Vorräten** werden fertige Erzeugnisse ausgewiesen, die zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet wurden. Nach IAS 2 wurden sämtliche Kosten mit einbezogen, die im Zusammenhang mit dem Erwerb der jeweiligen Vorräte angefallen sind. Zu aktivierende Fremdkapitalkosten sind nicht angefallen. Die Anwendung von IAS 11 ist nicht einschlägig.

► **5.4** Die **sonstigen finanziellen Vermögenswerte** beinhalten ausschließlich Kredite und Forderungen. Kredite und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Sie werden nach der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet.

Bei den **sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten** handelt es sich vor allem um Steuererstattungsansprüche.

► **5.5** Die **Sachanlagen** sowie die **immateriellen Vermögenswerte** werden unter Anwendung von IAS 16 bzw. IAS 38 zu Anschaffungskosten, bei zeitlich begrenzter Nutzung vermindert um planmäßige Abschreibungen angesetzt. Sofern erforderlich, verringern Wertminderungen die (fortgeführten) Anschaffungskosten. Eine Neubewertung des Sachanlagevermögens entsprechend dem nach IAS 16 bestehenden Wahlrecht erfolgte nicht.

Die **planmäßigen Abschreibungen** erfolgen linear. Die Abschreibungen entsprechen dem Verlauf des Verbrauchs des künftigen wirtschaftlichen Nutzens. Die Nutzungsdauern betragen bei Software drei Jahre, bei entgeltlich erworbenen Lizenzen und ähnlichen Rechten zwischen ein und 15 Jahren sowie bei anderen Sachanlagen zwischen ein und 10 Jahren.

Im Falle, dass der **Buchwert** den voraussichtlich erzielbaren Betrag übersteigt, wird entsprechend IAS 36 eine Wertminderung auf diesen Wert vorgenommen. Der erzielbare Betrag bestimmt sich aus dem Nettoverkaufserlös oder – falls höher – dem Barwert des geschätzten zukünftigen Cashflows aus der Nutzung des Vermögensgegenstands. Im Geschäftsjahr 2012 gab es wie im Vorjahr keinen Abwertungsbedarf.

Im Rahmen der Erstkonsolidierung auf den 6. März 2009 wurde für die HAEMATO PHARM AG ein **Firmenwert** in Höhe von EUR 37.321.621,72 ermittelt. Ein Geschäfts- oder Firmenwert, der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworben wurde, darf nicht abgeschrieben werden. Stattdessen hat der Erwerber ihn gemäß IAS 36 auf Wertminderung zu prüfen, und zwar einmal jährlich oder häufiger, falls Ereignisse oder veränderte Umstände darauf hinweisen, dass eine Wertminderung stattgefunden haben könnte. Zum Stichtag ergab sich diesbezüglich kein Handlungsbedarf. Neben dem o.g. Firmenwert wird ein weiterer Firmenwert abgebildet, der im Zusammenhang mit der Erstkonsolidierung der Windsor-Gruppe zu erfassen ist, er beläuft sich auf EUR 2.846.717,28.

► **5.6** Unter den **Finanzanlagen** werden u.a. Eigenkapitalinstrumente börsennotierter Gesellschaften bilanziert. Die Aktien wurden der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Wert“ zugeordnet. Die Folgebewertung der Eigenkapitalinstrumente erfolgt zum Kurswert des jeweiligen Stichtags. Im Geschäftsjahr 2012 ergaben sich hieraus Erträge von TEUR 50 (Vorjahr: TEUR 128) sowie Abschreibungen auf Finanzanlagen von TEUR 60 (Vorjahr: TEUR 0).

► **5.7** Bei den **sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerten** handelt es sich im Wesentlichen um hinterlegte Kautionen, die zum Nominalwert der hinterlegten Beträge bewertet sind.

► **5.8 Aktive latente Steuern** werden auf steuerlich abziehbare temporäre Differenzen und auf Vorteile aus noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträgen aktiviert, sofern zukünftig ausreichend zu versteuerndes Einkommen mit hinreichender Wahrscheinlichkeit zu erwarten ist.

Bei steuerlich abziehbaren temporären Differenzen in Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen wird jedoch ein latenter Steueranspruch nur insoweit bilanziert, als es wahrscheinlich ist, dass die Umkehrung der temporären Differenz in der vorhersehbaren Zukunft eintritt und entsprechendes zu versteuerndes Einkommen zu erwarten ist.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft und insoweit reduziert, als es nicht länger wahrscheinlich ist, dass ausreichende zu versteuernde Einkommen zur Nutzung dieser Ansprüche zur Verfügung stehen werden.

Die latenten Steuern werden auf der Basis der Steuersätze ermittelt, die zum erwarteten Zeitpunkt gelten bzw. künftig anzuwenden sind, wenn die latenten Steuerforderungen bzw. -verbindlichkeiten beglichen werden.

Eine Verrechnung aktiver und passiver latenter Steuern wird nur vorgenommen, wenn ein Rechtsanspruch zur Aufrechnung tatsächlicher Steuererstattungsansprüche und tatsächlicher Steuerschulden besteht und sich die latenten Steueransprüche und -schulden auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Behörde für dasselbe Steuersubjekt erhoben werden.

Gewerbe- und körperschaftssteuerliche Verlustvorträge in Höhe von insgesamt TEUR 642 (Vorjahr: TEUR 12) bzw. TEUR 1.045 (Vorjahr: TEUR 12) wurden bei der Ermittlung der latenten Steuern nicht berücksichtigt, da die Voraussetzungen von IAS 12.34 zur Bilanzierung von latenten Steuern auf Verlustvorträge nicht erfüllt sind. Die sich daraus ergebenden latenten Steuern belaufen sich insgesamt auf TEUR 238 (Vorjahr: TEUR 3). Sämtliche Verlustvorträge sind unbegrenzt nutzbar. Die latenten Steuern zum 31. Dezember 2012 beziehen sich auf folgende Sachverhalte:

	31.12.2011 TEUR	Zugang* TEUR	ergebniswirk- sam erfasst TEUR	erfolgsneutral erfasst TEUR	31.12.2012 TEUR
Temporäre Differenzen					
> Bewertung der immateriellen Vermögenswerte und aktiver Ausgleichsansprüche	0	1.205	116	0	1.089
> Bewertung der Vorräte	0	8	8	0	0
> Fair Value-Bewertung vorhandener Finanzinstrumente	2	0	0	0	2
	<u>2</u>	<u>1.213</u>	<u>124</u>	<u>0</u>	<u>1.091</u>
<i>davon entfallen auf:</i>					
Aktive latente Steuern	0	8	8	0	0
Passive latente Steuern	<u>2</u>	<u>1.205</u>	<u>116</u>	<u>0</u>	<u>1.091</u>

\* Zugang durch Erstkonsolidierung

► **5.9 Sonstige Rückstellungen** umfassen Abgrenzungen, die gebildet werden, wenn der Konzern aus einem Ereignis der Vergangenheit eine gegenwärtige, rechtliche oder tatsächliche Verpflichtung hat, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich ist und eine zuverlässige Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Rückstellungen werden mit dem Betrag angesetzt, der sich aufgrund der bestmöglichen Schätzung der finanziellen Ausgaben zur Erfüllung der zum Bilanzstichtag gegenwärtigen Verpflichtung ergibt.

Die kurzfristigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Steuerrückstellungen, Abschluss- und Prüfungskosten der einbezogenen Gesellschaften sowie sonstige Rückstellungen.

Der Rückstellungsspiegel stellt sich wie folgt dar:

	1.1.2012 TEUR	Verbrauch TEUR	Auflösung TEUR	Zuführung TEUR	31.12.2012 TEUR
Steuern	255,0	255,0	0,0	718,0	718,0
Prüfungs- und Jahresabschlusskosten	85,7	85,7	0,0	214,5	214,5
Mietgarantien	0,0	0,0	0,0	76,0	76,0
Urlaubsansprüche von Arbeitnehmern	33,3	31,6	1,7	80,8	80,8
AR-Vergütungen	10,0	0,0	10,0	5,0	5,0
Sonstige	411,6	381,6	30,0	1.279,1	1.279,1
	<u>795,6</u>	<u>753,9</u>	<u>41,7</u>	<u>2.373,4</u>	<u>2.373,4</u>

Als Ergebnis einer laufenden steuerlichen Betriebsprüfung für die Jahre 2001 bis 2005 beabsichtigte die Finanzverwaltung, die bis zum 2. August 2005 entstandenen steuerlichen Verlustvorträge der Windsor AG aufgrund eines Verlustes der wirtschaftlichen Identität zu diesem Zeitpunkt gemäß § 8 Abs. 4 KStG / § 10a GewStG nicht anzuerkennen. Die uns von der Finanzverwaltung mitgeteilte Rechtsauffassung teilen wir nicht und auch der Bundesfinanzhof hat in einem ähnlichen Fall anders entschieden. Aus diesem Grund haben wir für die betreffenden Geschäftsjahre keine Steuerrückstellungen gebildet. Derzeit befinden wir uns im Klageverfahren, gegebenenfalls würden wir sämtliche Rechtsmittel ausschöpfen. Aufgrund geänderter Rechtsprechung wurde durch das Finanzamt im März 2009 ein Teil der bisher nicht anerkannten Verluste berücksichtigt. Das maximale Risiko beträgt nunmehr TEUR 154.

### 5.11 Langfristige Rückstellungen

Die langfristigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Mietgarantierückstellungen der Windsor AG. Die wahrscheinliche Belastung ist aus der Differenz der derzeitigen Ist-Mieten und den zugesagten Mietgarantien ermittelt und entsprechend der Laufzeit der Garantie abgezinst.

	1.1.2012 TEUR	Zugang durch Erstkonsolidierung TEUR	Verbrauch / Auflösung TEUR	Zuführung TEUR	31.12.2013 TEUR
Mietgarantien usw.	0,0	243,0	91,6	0,0	151,4
Sonstige	0,0	15,0	7,0	2,0	10,0
	0,0	258,0	98,6	2,0	161,4

► **5.10 Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** sowie die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen**, die **sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten** und die **sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten** sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten belaufen sich auf TEUR 594,5 (Vorjahr: TEUR 34,7). Es handelt es sich dabei im Wesentlichen um Zinsverbindlichkeiten, die auf die Verzinsung der zum Stichtag im Umlauf befindlichen Genussscheine, die nicht durch die Windsor AG gehalten werden, entfallen.

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten belaufen sich auf TEUR 1.371 (Vorjahr: TEUR 809). Es handelt sich dabei im Wesentlichen um Lohn- und Umsatzsteuerverbindlichkeiten.

### ► 5.12 Anleihen (Genussscheine der Windsor AG)

Unter der Position Anleihen bei den Verbindlichkeiten wird ausschließlich begebenes Genussscheinkapital ausgewiesen. Beim Genussscheinkapital handelt es sich um ein Mezzanine-Finanzinstrument, das sowohl Eigenkapital- als auch Fremdkapital-Elemente aufweist. Bei der Bilanzierung nach IFRS ist nur ein Ausweis als Fremdkapital möglich. Unter der ISIN DE 000A0EQVT2 wird eine Tranche in Höhe von Mio. EUR 23,6 an der Börse Frankfurt im Freiverkehr gehandelt. Alle Genussscheininhaber erhalten ab dem Geschäftsjahr 2010 eine dem Gewinnanteil der Aktionäre der Windsor AG vorausgehende Ausschüttung von 9 % p.a. des Nennwerts ihrer Genussscheine.

Die Genussscheine lauten auf den Inhaber und sind eingeteilt in Stück 500.000 über je nominal EUR 100,00. Der Verkauf von Genussscheinen wurde 2006 eingestellt. Im Geschäftsjahr 2011 hat die Gesellschaft beschlossen, zurückerworbenene Genussscheine in Höhe von Mio. EUR 8,3 einzuziehen, so dass sich der Bestand der emittierten Genussscheine zum Stichtag auf Mio. EUR 5,3 verringert hat. Zum Stichtag hält die Windsor AG eigene Genussscheine im Gesamtnennbetrag von TEUR 103,0 (1.030 Genussrechte x EUR 100).

► **5.13 Die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt.

► **5.14 Latente Steuern**

Für alle zu versteuernden temporären Differenzen wird eine latente Steuerschuld bilanziert, es sei denn, die latente Steuerschuld erwächst aus

- einem Geschäfts- oder Firmenwert, für den eine Abschreibung steuerlich nicht absetzbar ist, oder
- dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswertes oder einer Schuld bei einem Geschäftsvorfall, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das handelsrechtliche Periodenergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst.

Bei zu versteuernden temporären Differenzen in Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen wird jedoch eine latente Steuerschuld bilanziert, es sei denn, der Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenz kann von der Gesellschaft kontrolliert werden und es ist wahrscheinlich, dass dies nicht in der vorhersehbaren Zukunft eintritt.

Im Zusammenhang mit der Fair Value-Bewertung vorhandener Finanzinstrumente war es erforderlich, latente Steuern zu passivieren. Es wird insofern auf die Ausführungen zu Punkt 5.8 verwiesen. Der Betrag, um den die Fair Values die Steuerbilanzwerte übersteigen, beträgt TEUR 133 (Vorjahr: TEUR 133). Unter Anwendung des Effektivsteuersatzes von 22,825 % und anderer Komponenten ergibt sich eine zu passivierende latente Steuerschuld in Höhe von TEUR 2 (Vorjahr: TEUR 2).

Die verbleibenden latenten Steuern (Effektivsteuersatz von 22,825 %), die sich zum Stichtag auf TEUR 1.089 (Vorjahr: TEUR 0) belaufen, resultieren aus der Erstkonsolidierung eines erworbenen Tochterunternehmens. Es handelt sich dabei um aufgedeckte immaterielle Vermögensgegenstände, deren Buchwerte zum 31. Dezember 2012 TEUR 4.772 (Vorjahr: TEUR 0) betragen. Diese Buchwerte führen insgesamt zu passiven latenten Steuerrückstellungen in obiger Höhe.

► **5.15 Eigenkapital**

Die MPH Mittelständische Pharma Holding AG wurde Ende 2008 als Vorratsgesellschaft gegründet. Die Gesellschaft hat am 9. Februar 2009 mit der Magnum AG einen Nachgründungs- und Einbringungsvertrag abgeschlossen, dem die Hauptversammlung durch Beschluss vom 6. März 2009 zugestimmt hat. Gegenstand des Vertrages war die Einbringung von 500.000 auf den Inhaber lautenden Stückaktien der HAEMATO PHARM AG im Nennwert von je EUR 1,00 zu einem festgesetzten Wert von insgesamt EUR 38.000.000,00 in die Gesellschaft gegen Ausgabe von neuen Aktien der Gesellschaft im Gesamtnennbetrag von EUR 38.000.000,00 zum Ausgabebetrag von EUR 38.000.000,00. Das Grundkapital der Gesellschaft wurde somit um EUR 38.000.000,00 auf EUR 38.050.000,00 erhöht. Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 11. Juni 2009 ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats in der Zeit bis zum Ablauf des 10. Juni 2014 einmalig oder mehrfach durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautenden Stammaktien und/oder stimmrechtsloser Vorzugsaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen um bis zu insgesamt EUR 19.025.000,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2009/I). Von dieser Ermächtigung ist insoweit Gebrauch gemacht worden, dass das Grundkapital von EUR 38.050.000,00 um EUR 3.117.155,00 auf EUR 41.167.155,00 durch Ausgabe von 3.117.155 neuen, auf den Inhaber lautenden Stammaktien (Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage) erhöht wurde. Es ist eingeteilt in 22.142.155 Stück auf den Inhaber lautenden Stammaktien und 19.025.000 Vorzugsaktien ohne Stimmrecht als Stückaktien. Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 29. Juni 2012 wurde das Genehmigte Kapital 2009/I aufgehoben. Die Differenz aus Bezugs- bzw. Ausgabepreis und Nennwert im Rahmen der in 2012 durchgeführten Sachkapitalerhöhung, die sich auf EUR 4.332.845,00 beläuft, wurde in die Kapitalrücklage eingestellt.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 29. Juni 2012 ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 28. Juni 2017 einmalig oder mehrfach durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautenden Stammaktien und/oder stimmrechtloser Vorzugsaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen um bis zu insgesamt EUR 20.583.577,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2012/I).

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 29. Juni 2012 wurde das Bedingte Kapital 2009/I aufgehoben. Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 29. Juni 2012 wurde der Vorstand ermächtigt, bis zum 28. Juni 2017 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Options- oder Wandelanleihen, Genussrechte oder Gewinnschuldverschreibungen bzw. Kombinationen dieser Instrumente im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 100.000.000,00 mit oder ohne Laufzeitbeschränkung zu begeben und den Inhabern bzw. Gläubigern der jeweiligen, unter sich gleichberechtigten Teilschuldverschreibungen Options- oder Wandlungsrechte auf den Inhaber lautende Stammaktien und/oder stimmrechtslose Vorzugsaktien der Gesellschaft, die den früher ausgegebenen Vorzugsaktien bei der Verteilung des Gewinns und/oder des Gesellschaftsvermögens vorgehen und gleichstehen, mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu EUR 20.583.577,00 nach näherer Maßgabe der Bedingungen der Schuldverschreibungen zu gewähren oder aufzuerlegen. Zu diesem Zweck wird das Grundkapital um bis zu EUR 20.583.577,00 durch Ausgabe von insgesamt bis zu 20.583.577 neuen auf den Inhaber lautenden Stamm- und/oder auf den Inhaber lautenden Vorzugsaktien ohne Stimmrecht, die den früher ausgegebenen Vorzugsaktien bei der Verteilung des Gewinns und/oder des Gesellschaftsvermögens vorgehen oder gleichstehen, bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2012/I).

Im Zusammenhang mit der Erstkonsolidierung der Windsor-Gruppe wurden in 2012 eigene Aktien angeschafft, so dass es erforderlich war, dass das vorhandene Eigenkapital zu kürzen ist. Der Bestand der eigenen Aktien im Konzern belief sich zum 31. Dezember 2012 auf 4.584.626 Stück.

In den anderen Gewinnrücklagen werden die Erträge aus dem Verkauf von eigenen Aktien dargestellt, die nicht in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, sondern direkt im Eigenkapital erfasst wurden.

Zur Entwicklung und Zusammensetzung des Eigenkapitals wird auf die Eigenkapitalveränderungsrechnung verwiesen.

## 6. Anlagespiegel

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens ist in der Tabelle „Konzern - Entwicklung des Anlagevermögens“ zum 31. Dezember 2012 dargestellt.

## 7. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen keine Haftungsverhältnisse. Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betreffen vor allem:

- Auf der am 21. Dezember 2007 stattgefundenen Hauptversammlung der Windsor Real Estate AG wurde beschlossen, das Grundkapital der Windsor Real Estate AG um Mio. EUR 10,00 auf Mio. EUR 15,00 zu erhöhen. Die Kapitalerhöhung wurde ausschließlich durch die Windsor-Gruppe im Jahr 2008 gezeichnet. Zum Stichtag wurden auf die 2008 eingetragene Kapitalerhöhung Bareinlagen in Höhe von insgesamt Mio. EUR 4,31 geleistet. Die ausstehenden Einlagen der Windsor AG auf das gezeichnete Kapital der Windsor Real Estate AG, die im Konzernabschluss nicht offen ausgewiesen werden, belaufen sich zum Stichtag auf Mio. EUR 5,69.

Die verbleibenden sonstigen finanziellen Verpflichtungen liegen im Rahmen des üblichen Geschäftsverkehrs.

## 8. Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

### Grundsätze der Ertragsrealisierung

#### *Verkauf von Immobilien*

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Immobilien werden erfasst, wenn die folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- Der Konzern hat die wesentlichen Risiken und Chancen aus dem Eigentum der Immobilie auf den Käufer übertragen.



- Der Konzern behält weder ein Verfügungsrecht, wie es gewöhnlich mit dem Eigentum verbunden ist, noch eine wirksame Verfügungsmacht über die verkaufte Immobilie.
- Die Höhe der Umsatzerlöse kann verlässlich bestimmt werden.
- Es ist wahrscheinlich, dass der wirtschaftliche Nutzen aus dem Geschäft dem Konzern zufließen wird.
- Die im Zusammenhang mit dem Verkauf angefallenen oder noch anfallenden Kosten können verlässlich bestimmt werden.

Danach sind im Grunde Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Immobilien zu erfassen, wenn der rechtliche Eigentumsübergang erfolgt ist.

#### *Mieterträge*

Die Mieten werden entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen monatlich erfasst. Die im Materialaufwand erfassten Heiz- und Betriebskosten werden entsprechend ihrem Anfall periodengerecht erfasst. Werden aus den Nebenkostenabrechnungen Erstattungen oder Nachzahlungen der Mieter erwartet, so werden diese als Forderungen oder Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erfasst.

#### *Erlöse aus dem Verkauf von Arzneimitteln*

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Arzneimitteln werden entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen zum Teil monatlich erfasst. Arzneimittel die versandt werden, führen zu Erlösen, sobald sie dem Versandunternehmen übergeben wurden.

#### **Segmentberichterstattung nach IFRS 8**

IFRS 8 erfordert von Unternehmen die Berichterstattung von finanziellen und beschreibenden Informationen bezüglich seiner berichtspflichtigen Segmente. Berichtspflichtige Segmente stellen Geschäftssegmente dar, die bestimmte Kriterien erfüllen. Bei Geschäftssegmenten handelt es sich um Unternehmensbestandteile, für die getrennte Finanzinformationen vorhanden sind. Die Segmentberichterstattung muss sich somit zwangsläufig am internen Berichtswesen des Unternehmens orientieren (management approach). Die interne Steuerung des Unternehmens stellt damit die Grundlage für die Segmentberichterstattung dar. Im 1. Halbjahr 2012 wurde die Geschäftstätigkeit der MPH-Gruppe um ein weiteres Segment „Healthcare“ erweitert. Die MPH Mittelständische Pharma Holding AG verfügt somit über die Segmente „Pharma“ und „Healthcare“.

Das Segment „Pharma“ besteht aus dem Bestandsgeschäft der HAEMATO PHARM AG. Die HAEMATO PHARM AG konzentriert sich auf die Indikationsbereiche Onkologie, HIV, Rheuma, Neurologie und Herz-Kreislauf. Mit den Wachstumssegmenten Generika und EU-Importarzneimittel werden hochwertige und innovative Präparate angeboten, die eine preisgünstige medikamentöse Therapie ohne Qualitätsabstriche ermöglichen.

Im neuen Segment „Healthcare“ sind das Veterinär-Bestandsgeschäft der HAEMATO Vet GmbH sowie das neue Geschäft der Healthcare Solutions GmbH (Beratungsleistungen für Apotheken) und der Nutri Care GmbH (Beratungsleistungen für Themen der Ernährung) organisiert. Aus der Beteiligung an Windsor AG sind hier ferner die Simgen GmbH (Generika und Auslandsgeschäft) und Pharmigon GmbH (Herstellung von patientenindividuellen Medikationen) enthalten. In der Projektierung im Bereich der Windsor AG befindet sich der Bereich Gesundheitsimmobilien.



### Segmentumsatzerlöse und Segmentergebnisse

Im Folgenden sind die Umsatzerlöse und Ergebnisse der einzelnen berichtspflichtigen Segmente des Konzerns dargestellt:

	Segmentumsatz- erlöse 2012 TEUR	Segmentergebnis nach Steuern 2012 TEUR
Segment Pharma	186.821	7.631
Segment Healthcare	18.887	10.771
<b>Summe fortgeführte Geschäftsbereiche</b>	<b>205.708</b>	<b>18.402</b>

Bei den oben dargestellten Segmentumsatzerlösen handelt es sich um Umsatzerlöse aus Geschäften mit externen Kunden. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der berichtspflichtigen Segmente entsprechen den Konzernbilanzierungsrichtlinien.

### Segmentvermögen und -verbindlichkeiten

#### Segmentvermögen

	31.12.2012 TEUR
Segment Pharma	81.754
Segment Healthcare	29.863
<b>Summe Segmentvermögen (konsolidiert)</b>	<b>111.617</b>

#### Segmentverbindlichkeiten

	31.12.2012 TEUR
Segment Pharma	35.089
Segment Healthcare	9.168
<b>Summe Segmentverbindlichkeiten (konsolidiert)</b>	<b>44.257</b>

## Sonstige Segmentinformationen

	Sonstige betriebliche Erträge 2012 TEUR	Planmäßige Abschreibungen 2012 TEUR	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge 2012 TEUR	Zinsen und ähnliche Aufwendungen 2012 TEUR
Segment Pharma	479	474	11	1.099
Segment Healthcare	10.316	540	214	470
	<u>10.795</u>	<u>1.014</u>	<u>225</u>	<u>1.569</u>

	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag 2012 TEUR
Segment Pharma	830
Segment Healthcare	1.231
	<u>2.061</u>

**Geografische Informationen**

Im Wesentlichen ist die MPH-Gruppe im geografischen Segment Deutschland tätig.

**Wesentliche Kunden**

IFRS 8.34 ist nicht anzuwenden, da sich die Umsatzerlöse auf eine Vielzahl von Kunden verteilt.

► **8.1** Bei den **Umsatzerlösen** handelt es sich im Wesentlichen um Erlöse aus dem Verkauf von Arzneimitteln und Immobilien.

► **8.2** Bei der Verringerung des **Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen** handelt es sich u.a. um Immobilien, die im Geschäftsjahr 2012 veräußert wurden. Die vorgenannten Immobilien wurden im Zusammenhang mit der Windor-Gruppe erworben.

► **8.3** Die **sonstigen betrieblichen Erträge** belaufen sich auf TEUR 10.795,3 (Vorjahr: TEUR 1.150,0), davon entfallen TEUR 6.783 (Vorjahr: TEUR 0) auf Gewinne, die sich aus der Veräußerung von Tochtergesellschaften ergeben.

► **8.4** Die Position **Materialaufwand**, die sich insgesamt auf TEUR 178.262,2 (Vorjahr: TEUR 128.684,6) beläuft, enthält u.a. sämtliche Aufwendungen, die im Zusammenhang mit dem Einkauf von Arzneimitteln entstanden sind. Des Weiteren enthält diese Position Aufwendungen, die im Zusammenhang mit dem Ankauf und der Modernisierung von Eigentumswohnungen und Mietshäusern sowie der Abrechnung von erbrachten Bauleistungen stehen.

► **8.5** Die **Abschreibungen** enthalten planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte in Höhe von TEUR 1.013,6 (Vorjahr: TEUR 372,6). Die Sachanlagen und die immateriellen Vermögenswerte werden linear über unterschiedliche Nutzungsdauern (drei bis 15 Jahre) abgeschrieben.

► **8.6** Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen**, die sich insgesamt auf TEUR 7.848,8 (Vorjahr: TEUR 4.494,8) belaufen, verteilen sich auf eine Vielzahl von Einzelpositionen, wie z.B. Miete, Werbe- und Reisekosten, Verpackungsmaterial, Frachtkosten, Versicherungsprämien, Fremdarbeiten, Rechts- und Beratungskosten sowie Jahresabschluss- und Prüfungskosten.

Für erbrachten kaufmännischen Dienstleistungen, die das Geschäftsjahr 2012 betreffen, erhielt die Magnum AG von der HAEMATO PHARM AG eine Nettovergütung in Höhe von insgesamt TEUR 115,2 (Vorjahr: TEUR 115,2). Unter Berücksichtigung von IAS 24 wird darauf hingewiesen, dass es sich bei der Magnum AG um ein nahe stehendes Unternehmen handelt.

#### ► 8.7 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge und Erträge aus Beteiligungen

Es handelt sich hierbei um Zinserträge in Höhe von insgesamt TEUR 224,8 (Vorjahr: TEUR 3,4). Die Zinsen resultieren aus der Vergabe von Darlehen bzw. aus der Anlage von liquiden Mitteln bei deutschen Kreditinstituten. Bei den Beteiligungserträgen in Höhe von TEUR 1,4 (Vorjahr: TEUR 49,0) handelt es sich u.a. um vereinnahmte Dividenden.

#### ► 8.8 Abschreibungen auf Finanzanlagen

Auf vorhandene Eigenkapitalinstrumente börsennotierter Gesellschaften wurden Abschreibungen in Höhe von TEUR 65,6 (Vorjahr: TEUR 0,0) vorgenommen.

#### ► 8.9 Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Bei den Zinsen, die sich insgesamt auf TEUR 1.569,4 (Vorjahr: TEUR 798,7) belaufen, handelt es sich im Wesentlichen um Zinsen, die für gewährte Darlehen in Rechnung gestellt wurden. Außerdem handelt es sich um Zinsaufwendungen, die für die Verzinsung des in 2005 bzw. 2006 platzierten Genusscheinkapitals der Windsor AG aufzuwenden sind. Die Nettoergebnisse aus den Finanzinstrumenten entsprechend den Bewertungskategorien gemäß IAS 39 stellen sich wie folgt dar:

### 01.01. - 31.12.2012

	Zins- erträge + Divi- denden TEUR	Zins- aufwand TEUR	aus Folgebewertung			Netto- ergebnis 2012 TEUR
			Fair Value TEUR	Wäh- rungs- umrech- nung TEUR	Wert- berichti- gung TEUR	
Liquide Mittel (sonstige finanzielle Vermögenswerte)	50	0	0	0	0	50
Kredite und Forderungen (sonstige finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten)	175	-313	0	0	0	-138
Eigenkapitalinstrumente (Finanzanlagen, erfolgswirksam zum beizulegenden Wert )	1	0	-16	0	0	-15
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierte Verbindlichkeiten (sonstige finanzielle Verbindlichkeiten)	0	-1.256	0	0	0	-1.256
► Summe Nettoergebnis	226	-1.569	-16	0	0	-1.359
davon erfasst:						
► erfolgswirksam	226	-1.569	-16	0	0	-1.359
► in der GuV im sonstigen Ergebnis	0	0	0	0	0	0

**01.01. - 31.12.2011**

	Zins- erträge + Divi- denden TEUR	Zins- aufwand TEUR	aus Folgebewertung			Netto- ergebnis 2011 TEUR
			Fair Value TEUR	Wäh- rungs- umrech- nung TEUR	Wert- berich- tigung TEUR	
Liquide Mittel (sonstige finanzielle Vermögenswerte)	1	0	0	0	0	1
Kredite und Forderungen (sonstige finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten)	2	0	0	0	0	2
Eigenkapitalinstrumente (Finanzanlagen, erfolgswirksam zum beizulegenden Wert )	49	0	128	0	0	177
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierte Verbindlichkeiten (sonstige finanzielle Verbindlichkeiten)	0	-799	0	0	0	-799
▶ Summe Nettoergebnis	52	-799	128	0	0	-619
<b>davon erfasst:</b>						
▶ erfolgswirksam	52	-799	128	0	0	-619
▶ in der GuV im sonstigen Ergebnis	0	0	0	0	0	0

**▶ 8.10 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**

Der Posten beinhaltet im Wesentlichen den laufenden Steueraufwand des Geschäftsjahres 2012, der auf Basis des aktuellen Steuerrechts ermittelt wurde:

	2012 EUR	2011 EUR
Steueraufwand der laufenden Periode	-2.169.359,36	-1.259.124,89
Latenter Steueraufwand aus Höherbewertungen und sonstigen Differenzen zwischen Steuerbilanz und Bilanzierung nach IFRS	0	-1.448,13
Latenter Steuerertrag aus Differenzen zwischen Steuerbilanz und der Bilanzierung nach IFRS	107.959,06	4.261,94
	<u>-2.061.400,30</u>	<u>-1.256.311,08</u>

Die Berechnung der latenten Steuern erfolgt wie im Vorjahr unter Verwendung unterschiedlicher Effektivsteuersätze. Unter Hinweis auf IAS 12.81 c ergeben sich die folgenden Steuersätze:

	2012 %	2011 %
Steuersätze		
Gesetzlicher Effektivsteuersatz der Gesellschaften, die in Berlin ansässig sind	30,175	30,175
Gesetzlicher Effektivsteuersatz der Gesellschaften, die in Schönefeld ansässig sind	22,825	22,825
Gesetzlicher Effektivsteuersatz der Gesellschaften, die in Potsdam ansässig sind	31,575	31,575
Tatsächlicher Steuersatz	10,073	12,690

Der gesetzliche Effektivsteuersatz beinhaltet die Körperschaftsteuer und den Solidaritätszuschlag (Effektivsatz: 15,825 %) sowie die Gewerbesteuer (Effektivsätze: Berlin mit 14,350 % / Schönefeld mit 7,000 % / Potsdam mit 15,750 %).

► **8.11** Bei den **sonstigen Steuern** handelt es sich im Wesentlichen um Kfz-Steuer.

## 9. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich aus der Division des Jahresüberschusses durch die Anzahl der ausgegebenen Aktien. Nach IAS 33.19 ist bei der Ermittlung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie die Anzahl der Stammaktien der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der während der Periode im Umlauf gewesenen Stammaktien zu verwenden. Verwässerungseffekte sind nicht zu berücksichtigen.

Es ergibt sich Folgendes:

	2012	2011
	EUR	EUR
Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Jahresüberschuss	14.714.132,64	8.643.685,79
Anzahl der Aktien (gewichteter Durchschnitt)	39.321.382	41.167.155
Ergebnis je Aktie	0,37	0,21

## Sonstige Angaben

### 10. Angaben über Mitglieder der Unternehmensorgane

#### Vorstand

Familienname	Vorname	Funktion	Vertretungsbefugnis	Beruf
Brenske	Patrick	Vorstand	Alleinvertretungsberechtigt	Master of Banking & Finance
Dr. Pahl	Christian	Vorstand	Gemeinschaftlich mit einem anderen Vorstand	Diplom-Kaufmann

Die Gesamtbezüge des Vorstandes beliefen sich in 2012 auf TEUR 569,3 (Vorjahr: TEUR 433,0).

#### Aufsichtsrat

Familienname	Vorname	Funktion	Beruf
Grosse	Andrea	Vorsitzende	Rechtsanwältin
Prof. Dr. Dr. Meck	Sabine	stellv. Vorsitzende	Hochschullehrerin und Wissenschaftsjournalistin
Dr. Braun	Marion	Mitglied	Ärztin

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates betragen im laufenden Geschäftsjahr 2012 TEUR 45,0 (Vorjahr: TEUR 45,0). Forderungen gegen Mitglieder des Aufsichtsrates bestehen nicht; Verbindlichkeiten bestehen zum 31. Dezember 2012 in Höhe von TEUR 24,3 (Vorjahr: TEUR 24,2) und resultieren aus der Vergütung des Aufsichtsrates sowie verauslagter Reisekosten.

## 11. Mitarbeiterzahl

Bei der Windsor AG, der Windsor Real Estate AG, der Pharmigon GmbH, der Simgen GmbH, der Health-care Solutions GmbH und der HAEMATO PHARM AG wurden im Geschäftsjahr 2012 durchschnittlich 113 Arbeitnehmer (Vorjahr: 71) beschäftigt. In den anderen Gesellschaften wurden im Berichtszeitraum keine Arbeitnehmer beschäftigt.

## 12. Angaben zu Finanzinstrumenten nach IFRS 7

Nachstehend erfolgt eine Analyse von nach Bewertungskategorien aufgegliederten Erträgen aus Finanzinvestitionen in finanzielle Vermögenswerte:

Kategorie	2012	2011
	TEUR	TEUR
Liquide Mittel	50	1
Forderungen	175	2
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	51	177

Die Erträge aus Krediten und Forderungen sind in den Zinserträgen enthalten. Die Erträge aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten betreffen mit TEUR 1 (Vorjahr: TEUR 49) Erträge aus Beteiligungen und mit TEUR 50 (Vorjahr: TEUR 128) Erträge aus der Höherbewertung von Finanzanlagen.

Nachstehend erfolgt eine Analyse von nach Bewertungskategorien aufgegliederten Aufwendungen aus Finanzinvestitionen in finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten:

Kategorie	2012	2011
	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden	1.256	799
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	313	0
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	66	0

Die Aufwendungen aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Verbindlichkeiten und die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten betreffen Zinsaufwendungen. Die Aufwendungen aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten betreffen Abschreibungen auf Finanzanlagen.

### Risikomanagementpolitik und Sicherungsmaßnahmen

Das Risikomanagementsystem der MPH-Gruppe hat das Ziel, alle bedeutenden Risiken und deren Ursachen frühzeitig zu erkennen und zu erfassen, um finanzielle Verluste, Ausfälle oder Störungen zu vermeiden.

Das Vorgehen stellt sicher, dass geeignete Gegenmaßnahmen zur Risikovermeidung umgesetzt werden können. Im Wesentlichen handelt es sich um ein Früherkennungssystem, das der Überwachung der Liquidität und der Ergebnisentwicklung dient.

Die Risikomanagementpolitik wird im Wesentlichen durch den Vorstand der MPH Mittelständische Pharma Holding AG abgedeckt. Die Controllingabteilungen der Windsor AG und der HAEMATO PHARM AG, die dabei unterstützend mitwirken, überwachen dazu die operativen Erfolge und können somit Planabweichungen rechtzeitig erkennen. Die jeweiligen Verantwortlichen der Fachabteilungen entscheiden falls notwendig gemeinsam mit dem Vorstand über die angemessene Strategie bei der Steuerung der Risiken.

Die MPH-Gruppe ist allgemein Risiken ausgesetzt, die sich aus der Veränderung von Rahmenbedingungen durch die Gesetzgebung oder aus anderen Vorschriften ergeben können. Sollten sich jedoch derartige Veränderungen ergeben, treten sie in den meisten Fällen nicht plötzlich und überraschend auf, so dass i.d.R. ausreichend Reaktionszeit besteht, um auf Veränderungen zu reagieren.

### Kapitalrisikomanagement, Fremdkapital- und Zinsänderungsrisiko

Der Konzern steuert sein Kapital mit dem Ziel, die Erträge der Unternehmensbeteiligten durch Optimierung des Verhältnisses von Eigen- zu Fremdkapital zu maximieren. Dabei wird sichergestellt, dass alle Konzernunternehmen unter der Unternehmensfortführungsprämisse operieren können. Das Eigenkapital beträgt zum jeweiligen Abschlussstichtag:

	<b>31.12.2012</b>	<b>31.12.2011</b>
	TEUR	TEUR
Eigenkapital	67.360	49.289
Bilanzsumme	111.617	72.671
Eigenkapitalquote	60,35 %	67,82 %

Der Konzern hat zur operativen Umsetzung seines Geschäftsmodells kurz- und langfristiges Fremdkapital aufgenommen.

Im Berichtszeitraum haben sich die Bankverbindlichkeiten von TEUR 17.843 auf insgesamt TEUR 28.055 erhöht. Aufgrund des geringen Zinsniveaus sehen wir derzeit nur in begrenztem Umfang Zinsänderungsrisiken.

Bei den kurzfristigen Bankverbindlichkeiten handelt es sich um mehrere Darlehen, die zu folgenden Konditionen abgeschlossen wurden:

	<b>Konditionen</b>
Darlehen über TEUR 3.500, davon wurden zum Bilanzstichtag TEUR 3.000 beansprucht in Form eines kurzfristigen Festsatzkredites	ca. 4 % p.a.
Darlehen über TEUR 6.500, davon wurden zum Bilanzstichtag TEUR 6.000 beansprucht in Form eines kurzfristigen Festsatzkredites	5,5 % p.a.
Darlehen über TEUR 2.000, davon wurden zum Bilanzstichtag TEUR 45 beansprucht in Form eines kurzfristigen Festsatzkredites	5,5 % p.a.
Darlehen über TEUR 2.000	3-Monats-EURIBOR zuzgl. 2,50 % p.a.
Darlehen über TEUR 5.500	3-Monats-EURIBOR zuzgl. 4,30 % p.a.
Darlehen über TEUR 4.000	3-Monats-EURIBOR zuzgl. 1,50 % p.a.

Bei den langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, die einem Zinsänderungsrisiko unterliegen, ergibt sich Folgendes:

	<b>Konditionen</b>	<b>Laufzeit bis zum</b>
Darlehen über TEUR 3.500	3-Monats-EURIBOR zuzgl. 3,40 % p.a.	30.09.2014
Darlehen über TEUR 4.000	3-Monats-EURIBOR zuzgl. 3,15 % p.a.	30.09.2016

Eine Erhöhung der Verzinsung der variabel verzinslichen Bankverbindlichkeiten der MPH-Gruppe in Höhe von insgesamt TEUR 19.000 um 1 %-Punkt führt zu einem Anstieg der Zinsaufwendungen um TEUR 190. Eine Verminderung der Verzinsung der variabel verzinslichen Bankverbindlichkeiten der MPH-Gruppe um 1 %-Punkt führt zu einer Verminderung der Zinsaufwendungen um TEUR 190.

Die übrigen finanziellen Verbindlichkeiten unterliegen keinem Zinsänderungsrisiko, da keine Zinsen zu zahlen sind. Es handelt sich um kurzfristige Verbindlichkeiten.

## Beizulegender Zeitwert von Finanzinstrumenten

### Vermögenswerte

31.12.2012 in TEUR	kurzfristig			Summe der Buchwerte	Beizu- legende Zeitwerte
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	sonstige kurzfris- tige finanzielle Vermögenswerte	Liquide Mittel		
Zu fortgeführten Anschaf- fungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	12.384	10.998	14.572	37.954	37.954
	<u>12.384</u>	<u>10.998</u>	<u>14.572</u>	<u>37.954</u>	<u>37.954</u>

31.12.2011 in TEUR	kurzfristig			Summe der Buchwerte	Beizu- legende Zeitwerte
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	sonstige kurzfris- tige finanzielle Vermögenswerte	Liquide Mittel		
Zu fortgeführten Anschaf- fungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	4.319	1.812	2.457	8.588	8.588
	<u>4.319</u>	<u>1.812</u>	<u>2.457</u>	<u>8.588</u>	<u>8.588</u>

Die Summe der Buchwerte bzw. die beizulegenden Zeitwerte der erfolgswirksam bewerteten Finanzanlagen belaufen sich zum Stichtag auf insgesamt TEUR 699 (Vorjahr: TEUR 3.549).

Ferner bestehen langfristige finanzielle Finanzinstrumente, deren Buchwert von TEUR 205 (Vorjahr: TEUR 90) dem beizulegenden Zeitwert entsprechen.

Bei den in der vor- und nachstehenden Tabelle dargestellten Instrumenten betrachtet der Vorstand die Buchwerte in der Konzernbilanz als gute Näherung an deren beizulegende Zeitwerte.

### Verbindlichkeiten

31.12.2012 in TEUR	kurzfristig			langfristig	Summe der Buchwerte	beizu- legende Zeitwerte
	Verbind- lichkeiten gegenüber Kreditinsti- tuten	Verbindlich- keiten aus Lieferungen und Leis- tungen	sonstige finanzielle Verbind- lichkeiten	Verbindlichkei- ten gegenüber Kreditinsti- tuten und Anleihen		
Zu fortgeführten Anschaf- fungskosten bewertete finanzielle Verbindlich- keiten	20.555	5.403	594	12.709	39.261	37.751
	<u>20.555</u>	<u>5.403</u>	<u>594</u>	<u>12.709</u>	<u>39.261</u>	<u>37.751</u>



31.12.2011 in TEUR	kurzfristig			langfristig		Summe der Buchwerte	beizu- legende Zeitwerte
	Verbind- lichkeiten gegenüber Kreditinsti- tuten	Verbindlich- keiten aus Lieferungen und Leis- tungen	sonstige finanzielle Verbind- lichkeiten	Verbindlichkei- ten gegenüber Kreditinsti- tuten und Anleihen			
Zu fortgeführten Anschaf- fungskosten bewertete finanzielle Verbindlich- keiten	11.843	3.897	35	6.000	21.775	21.775	
	<u>11.843</u>	<u>3.897</u>	<u>35</u>	<u>6.000</u>	<u>21.775</u>	<u>21.775</u>	

## Wechselkursrisiko

Wechselkursrisiken treten bei Finanzinstrumenten auf, die auf fremde Währung lauten, d.h. auf eine andere Währung als die funktionale Währung (EUR). Bestimmte Geschäftsvorfälle (Wareneinkauf) im Konzern lauten auf fremde Währungen, daher entstehen Risiken aus Wechselkursschwankungen. Der Buchwert der auf fremde Währung lautenden monetären Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des Konzerns am Stichtag lautet wie folgt:

Währungen der Länder	Vermögenswerte		Verbindlichkeiten	
	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
Norwegen (NOK)	0,5	2,2	39,9	67,3
Großbritannien (GBP)	120,3	6,5	94,1	236,7
Tschechische Republik (CZK)	0,2	0,3	0,0	46,2
Polen (PLN)	0,6	2,9	0,0	39,9
Rumänien (RON)	10,3	9,7	0,0	0,0
Dänemark (DKK)	7.060,1	49,3	0,0	0,0

Devisentermingeschäfte, die der Absicherung von Wechselkursrisiken dienen können, wurden nicht getätigt.

## Sonstige Preisrisiken

Sonstige Preisrisiken können sich aus steigenden Einkaufspreisen ergeben. Langfristige Lieferverträge und ähnliche Maßnahmen, die diese Risiken eingrenzen könnten, bestehen derzeit nicht. Der Abschluss solcher Verträge würde die erforderliche Flexibilität des Managements bei der Zusammenstellung der zu verkaufenden Arzneimittel, die nachfragebezogen geordert werden, negativ beeinflussen.

### Risiko aus dem Ausfall von Forderungen

Das Ausfallrisiko von Forderungen aus dem Verkauf von Arzneimitteln wird durch entsprechende Einzel- und Pauschalwertberichtigungen gewürdigt. Darüber hinaus wurde eine Warenkreditversicherung abgeschlossen, die dem Schutz von Forderungsausfällen dient. Das maximale Ausfallrisiko der finanziellen Vermögenswerte ist durch die Höhe der Buchwerte begrenzt.

### Liquiditätsrisiko

Der Konzern steuert Liquiditätsrisiken durch ständiges Überwachen der prognostizierten und tatsächlichen Cashflows und Abstimmungen der Fälligkeitsprofile von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten.

In den folgenden Tabellen sind die erwarteten Cashflows der finanziellen Verbindlichkeiten (undiskontierte Tilgungs- und Zinszahlungen) zum 31. Dezember 2012 und zum 31. Dezember 2011 dargestellt:

	Buchwerte	Cash Flow bis 1 Jahr	Cash Flow > 1 Jahr bis 5 Jahre	Cash Flow > 5 Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>31. Dezember 2012</b>				
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden				
Rückstellungen	2.535	2.374	161	
Verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	28.055	21.793	8.203	0
Unverzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	5.997	5.997	0	0

	Buchwerte	Cash Flow bis 1 Jahr	Cash Flow > 1 Jahr bis 5 Jahre	Cash Flow > 5 Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>31. Dezember 2011</b>				
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden				
Rückstellungen	796	796	0	0
Verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	17.843	12.209	6.572	0
Unverzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	3.932	3.932	0	0

Die unverzinslichen finanziellen Verbindlichkeiten entfallen mit TEUR 5.403 (Vorjahr: TEUR 3.897) auf die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie mit TEUR 594 (Vorjahr: TEUR 35) auf die sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten.

### Konzernkapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel der MPH-Gruppe im Laufe der Berichtsjahre durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. In dieser Kapitalflussrechnung, vgl. „Konzern - Kapitalflussrechnung“, sind die Zahlungsströme nach Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert. Der Finanzmittelfonds enthält kurzfristig verfügbare liquide Mittel in Höhe von TEUR 14.572 (Vorjahr: TEUR 2.457).

### 13. Angabe über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Zu Vorstand und Aufsichtsrat verweisen wir auf Abschnitt 10, des Weiteren verweisen wir auf Tz. 8.6. Folgende Geschäfte wurden mit nahe stehende Unternehmen und Personen getätigt:

Die Projektgesellschaft Rungestraße 21 mbH wurde an die Magnum AG veräußert. Unter Berücksichtigung von IAS 24 wird darauf hingewiesen, dass es sich bei der Magnum AG um ein nahe stehendes Unternehmen handelt. Die Abwicklung erfolgte zu fremdüblichen Konditionen. Die entkonsolidierte Projektgesellschaft Rungestraße 21 mbH hat von der Windsor AG im laufenden Geschäftsjahr 2012 Darlehensmittel in Höhe von insgesamt TEUR 940 erhalten. Dieses Darlehen wird mit 9,0 % p.a. verzinst und valuiert zum Stichtag einschließlich Zinsen auf TEUR 677 und ist bis spätestens zum 31.12.2013 zurückzuzahlen.

Die in 2012 vorgenommene Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage, vgl. Tz. 5.15, wurde durch die Magnum AG gezeichnet.

Weitere Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen bestanden im Geschäftsjahr 2012 nicht.

### 14. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 13. März 2013 hat die Hauptversammlung der HAEMATO PHARM AG beschlossen, dass an die MPH Mittelständische Pharma Holding AG eine Bruttodividende in Höhe von TEUR 7.000,00 ausgeschüttet wird. Nach IAS 18.30 c darf der o.g. Dividendenanspruch erst mit Entstehen des Rechtsanspruchs auf Zahlung erfasst werden.

Die Windsor AG hat ihr Grundkapital im Rahmen einer Sachkapitalerhöhung um EUR 6.926.299,00 auf insgesamt EUR 20.778.898 erhöht. Diese Kapitalerhöhung hat die MPH Mittelständische Pharma Holding AG gezeichnet. Für die übertragenen Aktien erhielt die Windsor AG rd. 35,62 % der Geschäftsanteile der HAEMATO PHARM AG. Es ist beabsichtigt, auch die verbleibenden Anteile an die Windsor AG zu veräußern.

Weitere, beachtliche und nach dem 31. Dezember 2012 eingetretene, die Gesellschaft und den Konzern betreffende Sachverhalte bestehen nicht.

### 15. Freigabe des Konzernabschlusses 2012 durch den Vorstand zur Veröffentlichung gemäß IAS 10.17

Der vorliegende Konzernabschluss berücksichtigt alle dem Vorstand bekannten Ereignisse bis zum 18. April 2013.

Berlin, den 18. April 2013



Patrick Brenske  
Vorstand



Dr. Christian Pahl  
Vorstand

## 16. Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

„Ich habe den von der MPH Mittelständische Pharma Holding AG aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzernanhang, Konzern-Kapitalflussrechnung und Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2012 bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 3 i.V.m. Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Meine Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von mir durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss abzugeben.

Ich habe meine Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes.


Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für meine Beurteilung bildet.

Meine Prüfung hat zu keinen Einwänden geführt.

Nach meiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. i.V.m. Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-Finanz- und Ertragslage des Konzerns.“

Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Berlin, den 22. April 2013

  
Dipl.-Kfm. Harry Haseloff  
Wirtschaftsprüfer



## Weitere Informationen

1. Die Aktie.....	56
2. Unsere Mitarbeiter.....	57
3. Glossar.....	58
4. Quellen.....	59
5. Impressum.....	58

## Die Aktie

<b>Aktiengattungen</b>	Stammaktien und Vorzugsaktien
<b>Anzahl Stammaktien</b>	22.142.155
<b>Anzahl der Vorzugsaktien</b>	19.025.000
<b>Börsennotierte Aktiengattung</b>	Vorzugsaktien
<b>WKN / ISIN</b>	A0NF69 / DE000A0NF697
<b>Börsenkürzel</b>	93MV
<b>Handelsplätze</b>	Xetra, Frankfurt
<b>Marktsegment</b>	Entry Standard (Open Market)
<b>Designated Sponsor, Listing Partner</b>	Close Brothers Seydler Bank AG
<b>Marktkapitalisierung</b>	Vorzugsaktien 65,06 Mio. (zum 28.03.2013)
<b>Coverage</b>	GBC AG, First Berlin GmbH

## Unsere Mitarbeiter

Die MPH-Gruppe beschäftigt zum 31.12.2012 insgesamt 113 Mitarbeiter. Im Verlauf des Jahres erhöhte sich die Anzahl der Mitarbeiter um 42.

Durch interne Leitlinien schafft die MPH den entsprechenden Rahmen, innerhalb dessen alle Beschäftigten ihren individuellen Beitrag zum Unternehmenserfolg leisten können.

Die Förderung all unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entsprechend ihres individuellen und betrieblichen Potentials gehört zu den Grundlagen unserer Personalpolitik. Dieses Engagement spiegelt sich in einer hochmotivierten, qualifizierten und engagierten Belegschaft wieder, die sich mit unserem Unternehmen stark identifizieren kann.

In der Unternehmensgruppe ist die „Frauenquote“ bereits umgesetzt. 50 % der Führungspositionen sind von Frauen besetzt und der Aufsichtsrat setzt sich ausschließlich aus drei hochqualifizierten Damen zusammen. Insgesamt beträgt der weibliche Belegschaftsanteil 70 %.

## Glossar

### **AMNOG**

Deutsches Gesetz zur Neuregelung des Arzneimittelmarktes. Zum 01.01.2011 in Kraft getreten.

### **Bilanzgewinn**

Saldo aus Jahresüberschuss des Geschäftsjahres, Gewinn- oder Verlustvortrag und Ergebnisverwendung.

### **Cash Flow**

Eine wirtschaftliche Messgröße, die etwas über die Liquidität eines Unternehmens aussagt. Stellt den während einer Periode erfolgten Zufluss an liquiden Mitteln dar.

### **DAX**

Der DAX ist der wichtigste deutsche Aktienindex. In diesem Börsenverzeichnis sind die jeweils 30 größten und umsatzstärksten deutschen Aktien eingetragen.

### **Dividende**

Der Gewinnanteil je Aktie einer Aktiengesellschaft, der an die Aktionäre ausgeschüttet wird.

### **EBIT**

engl. bedeutet earnings before interest and taxes: der Gewinn vor Zinsen und Steuern. Sagt etwas über den betrieblichen Gewinn eines Unternehmens in einem bestimmten Zeitraum aus.

### **EBITDA**

engl. bedeutet earnings before interest, taxes, depreciation and amortization: zum Ergebnis vor Zinsen und Steuern werden die Abschreibungen auf Wertgegenstände und immaterielle Vermögenswerte hinzuaddiert.

### **Ergebnis je Aktie**

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich aus der Division des Konzernergebnisses durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien. Die Berechnung erfolgt nach IAS 33.

### **Patent**

In Anwendung auf den Pharmamarkt: Gewerbliches Schutzrecht für einen neu entwickelten pharmazeutischen Wirkstoff. In der EU beträgt die zeitlich begrenzte Marktexklusivität 20 Jahre.

### **Patentfreie Wirkstoffe**

Patentfreie Wirkstoffe werden auch als Generikum bezeichnet. Ein Generikum ist ein Arzneimittel, das eine wirkstoffgleiche Kopie eines bereits unter Markennamen auf dem Markt befindlichen Medikaments ist. Generika sind therapeutisch äquivalent zum Originalpräparat.

### **Patentgeschützte Wirkstoffe**

Marken-Arzneimittel, welche zum einen vom Patentinhaber vermarktet werden und zum anderen als EU-Importarzneimittel basierend auf der rechtlichen Grundlage des Imports, innerhalb der EU Mitgliedsstaaten kostengünstiger eingekauft werden.

### **Onkologie**

Wissenschaft, die sich mit Krebserkrankungen beschäftigt.

### **Zulassung**

Eine behördlich erteilte Genehmigung, die erforderlich ist, um ein industriell hergestelltes, verwendungsfertiges Arzneimittel anbieten, vertreiben oder abgeben zu können.



## Quellen

- 1** Vgl. Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi): Schlaglichter der Wirtschaftspolitik. Monatsbericht Februar 2013, S. 28.
- 2** Vgl. Institut für Weltwirtschaft: Weltkonjunktur im Winter 2012, S. 3.
- 3** Vgl. ebd., S. 3f.
- 4** Vgl. Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi): Gemeinschaftsdiagnose Frühjahr 2013. Deutsche Konjunktur erholt sich – Wirtschaftspolitik stärker an der langen Frist ausrichten, S.9.
- 5** Vgl. ebd., S. 3.
- 6** Vgl. BMWi: Schlaglichter der Wirtschaftspolitik. Monatsbericht Februar 2013, S. 6.
- 7** Vgl. BMWi: Schlaglichter der Wirtschaftspolitik. Monatsbericht Juli 2012, S. 5.
- 8** Vgl. Institut für Weltwirtschaft 2012, S. 3.
- 9** Vgl. BMWi: Schlaglichter der Wirtschaftspolitik. Monatsbericht Februar 2013, S. 6.
- 10** Vgl. Institut für Weltwirtschaft 2012, S. 3.
- 11** Vgl. BMWi: Schlaglichter der Wirtschaftspolitik. Monatsbericht Februar 2013, S. 6.
- 12** Vgl. ebd., S. 7.
- 13** Vgl. BMWi: Gemeinschaftsdiagnose Frühjahr 2013, S. 41f.
- 14** Vgl. ebd., S. 3.
- 15** Vgl. BMWi: Schlaglichter der Wirtschaftspolitik. Monatsbericht Februar 2013, S. 8.
- 16** Vgl. IMS Institute for Healthcare Informatics: The Global Use of Medicines: Outlook Through 2015, S. 4.
- 17** Vgl. Bundesverband der Pharmazeutischen Industrie e.V.: Pharma-Daten 2012, S.33-37.
- 18** Vgl. ebd., S.33-37.
- 19** Vgl. IMS Institute for Healthcare Informatics 2015, S. 18.
- 20** Vgl. IMS Institute for Healthcare Informatics: The Global Use of Medicines: Outlook Through 2016, S. 3.
- 21** Vgl. ebd., S. 23.
- 22** Vgl. ebd., S. 8.
- 23** Vgl. ebd., S. 17.
- 24** Vgl. IMS Institute for Healthcare Informatics 2015, S. 24.
- 25** Siehe ebd.
- 26** Vgl. IMS Marktbericht. Entwicklung des deutschen Pharmamarktes im Dezember 2012, S. 2.
- 27** Vgl. ebd., S. 23.
- 28** Vgl. ebd., S. 3.
- 29** Vgl. ebd., S. 11.
- 30** Vgl. ebd., S. 30.
- 31** Vgl. BMG hält Herstellerabschlüsse weiter für erforderlich. In: Kompass. Aktuelles aus der Gesundheitswirtschaft – Februar 2013. S. 1f, Grüenthal GmbH, S. 2.
- 32** Vgl. Sucker-Set, Kirsten: BMG: Keine Veränderung erforderlich. DAZ.online. 20.01.2013.
- 33** Vgl. IMS Marktbericht. Entwicklung des deutschen Pharmamarktes im Dezember 2012, S. 30.
- 34** Vgl. Murray, William John; Weissenfeldt, Frank (IMS Health): Parallelimporte: Welche Faktoren bestimmen den Weg nach Deutschland? Einblicke in das Marktsegment der Parallelimporte und ein Ausblick auf dessen Entwicklung, Frankfurt 2013, S. 3.
- 35** Vgl. Prof. Sträter, Burkhard: Arzneimittelpreise in Deutschland und ihre Bedeutung für den Weltmarkt. In: Pharm. Ind. 74, Nr. 11 (2012), S. 1746-1748, 1746.
- 36** Vgl. Murray, William John; Weissenfeldt, Frank (IMS Health) 2013, S. 7.
- 37** Vgl. ebd., S. 4.
- 38** Vgl. Frenzel, Alexander; Maier, Armin; Weißenfeldt, Frank (IMS Health): Parallelimporte von Arzneimitteln in Deutschland. In: Pharm. Ind. 73, Nr. 1 (2011), S. 44-48, S. 46.
- 39** Vgl. ebd., S. 44- 47.
- 40** Vgl. Weißenfeldt, Frank; Dr. Maag, Gisela (IMS HEALTH GmbH & Co. OHG): Wachsender Druck auf Generikapreise. In: Pharm. Ind. 74, Nr. 11 (2012), S. 1759 – 1764, S. 1760.
- 41** Vgl. ebd., S. 1760f.
- 42** Vgl. Arzneiverordnungsreport 2012, S. 200.
- 43** Vgl. ebd., S. 17.
- 44** Vgl. Weißenfeldt, Frank; Dr. Maag, Gisela (IMS HEALTH GmbH & Co. OHG) 2012, S. 1759 – 1764, S. 1761.
- 45** Vgl. progenerika: markt progenerika. Marktdaten Pro Generika 11/2012, S. 8.

# Impressum

**MPH** Mittelständische Pharma Holding AG  
Fasanenstraße 77  
10623 Berlin

Telefon: +49 (0) 30 897 308 660  
Fax: +49 (0) 30 897 308 670

E-Mail: [info@mph-ag.de](mailto:info@mph-ag.de)  
Web: [www.mph-ag.de](http://www.mph-ag.de)

## **Aufsichtsrat:**

Vorsitzende des Aufsichtsrates: Andrea Grosse  
Stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrates: Prof. Dr. Dr. Sabine Meck  
Mitglied des Aufsichtsrates: Dr. Marion Braun

## **Vorstand:**

Patrick Brenske  
Dr. Christian Pahl

Registergericht: Amtsgericht Charlottenburg  
Registernummer: HRB 116425 B

Konzeption, Gestaltung und Realisierung:  
**MPH** Mittelständische Pharma Holding AG  
Investor Relations

Fotos:  
**MPH** Mittelständische Pharma Holding AG  
Fotolia